



FREISTAAT THÜRINGEN

Thüringer Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur



# Leseinitiative

*des Thüringer Ministeriums für  
Bildung, Wissenschaft und Kultur*

**„Lust auf Lesen“**

**Ideen und Angebote  
für Vorhaben, Projekte und Fortbildungen  
zur Förderung der Lesemotivation  
und Lesekompetenz  
im Jahr 2010**

4. Januar 2010	225. Geburtstag Jakob Grimm
4. Januar 2010	50. Todestag Albert Camus
17. Januar 2010	150. Geburtstag Anton Tschechow
22. Januar 2010	65. Todestag Else Lasker-Schüler
19. Februar 2010	65. Geburtstag Thomas Brasch
11. März 2010	95. Geburtstag Karl Krolow
12. März 2010	60. Todestag Heinrich Mann
20. März 2010	240. Geburtstag Friedrich Hölderlin
2. April 2010	205. Geburtstag Hans Christian Andersen
4. April 2010	225. Geburtstag Bettine von Arnim
20. April 2010	40. Todestag Paul Celan

**23. April 2010: Welttag des Buches**

1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Zudem ist der 23. April der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes. Viele Buchhändlerinnen und Buchhändler organisieren an diesem Tag mit Engagement und Kreativität Veranstaltungen rund um Bücher und das Lesen.

9. Mai 2010	205. Todestag Friedrich Schiller
10. Mai 2010	250. Geburtstag Johann Peter Hebel
12. Mai 2010	40. Todestag Nelly Sachs
4. Juni 2010	135. Todestag Eduard Mörike
6. Juni 2010	135. Geburtstag Thomas Mann
4. Juli 2010	130. Todestag Theodor Storm
15. Juli 2010	120. Todestag Gottfried Keller
16. Juli 2010	25. Todestag Heinrich Böll
11. Oktober 2010	185. Geburtstag Conrad Ferdinand Meyer
6. November 2010	130. Geburtstag Robert Musil
14. November 2010	185. Todestag Jean Paul
19. November 2010	110. Geburtstag Anna Seghers

**26. November 2010: Sechster bundesweiter Vorlesetag**

Nach der großartigen Resonanz, auf welche die bundesweiten Vorlesetage im Herbst 2004 bis 2009 gestoßen sind, wird die Aktion „Große für Kleine“ im Jahr 2010 weitergeführt. Die *Stiftung Lesen* und die Wochenzeitung DIE ZEIT rufen alle „Großen“ dazu auf, sich am Vorlesetag zu beteiligen und den „Kleinen“ vorzulesen. Anmeldungen werden ab Mitte August 2010 per Online-Registrierung auf [www.wirlesenvor.de](http://www.wirlesenvor.de) entgegengenommen.

4. Dezember 2010	135. Geburtstag Rainer Maria Rilke
30. Dezember 2010	15. Todestag Heiner Müller

*Diese Anlässe können gut für das Lesen im Unterricht und für die Beschäftigung mit den genannten Autorinnen und Autoren genutzt werden.*

Abdruck der im Internetangebot des *Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur* eingestellten PDF-Datei.

Stand: Januar 2010  
 Bearbeiter: Dr. Christoph Werth / Referat 2 2  
 Telefon: 0361 / 37 94 715  
 E-Mail: Christoph.Werth@tmbwk.thueringen.de  
 Internet: [www.thueringen.de/de/tmbwk](http://www.thueringen.de/de/tmbwk)

**Inhaltsverzeichnis:**

	Seite
I. Grußwort des Thüringer Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur	4
II. Leipziger Buchmesse vom 18. bis 21. März 2010	5
III. Die „Woche des Lesens“ vom 19. bis 25. April 2010	5
IV. „Welttag des Buches“ am 23. April 2010	7
V. ProLesen	8
VI. Angebote des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und seiner Partner zur Förderung der Lesekompetenz	11
Wettbewerbe	
Weitere Angebote	17
VII. Klassiker der Weltliteratur für Kinder	35
VIII. Produktive Verfahren zu Kinderlyrik und zum Umgang mit Texten	36
IX. Lehrerfort- und Weiterbildung: Unterstützungsangebote zur Entwicklung der Lesekompetenz und Leseförderung	38
X. Weiterführende Links und Adressen	42
XI. Die Kooperationspartner des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	47

## I. **Grußwort des Thüringer Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

*„Lesen ist Arbeit, aber eine der köstlichsten, die es gibt“* – wer mag da schon Reiner Kunze widersprechen? Ja, Lesen ist Anstrengung – es zu lernen genauso, wie zuweilen die Lektüre selbst. Und doch ist Lesen bereichernd, oft vergnüglich und erheiternd, eben bildend im besten Sinne.

Wir brauchen die Lesekultur, gerade im elektronischen Zeitalter. Denn die Lesefähigkeit ist sozusagen das menschliche Betriebssystem für die elektronischen Medien, für den PC, für das Internet, für SMS. Die Hardware für die Lesefähigkeit ist das menschliche Gehirn mit seiner Sprachkompetenz.

*„Lesen gefährdet Ihre Dummheit“* – so hat es Erich Kästner ausgedrückt. Und so war die Leseinitiative „Lust auf Lesen“ mit einer Kette von Veranstaltungen, Anregungen und Angeboten im gesamten Freistaat auch eine gute Antwort auf die warnend-kritische Analyse der PISA-Bildungsstudie 2003. Die Fortschritte sind messbar, wie die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) beweist. Thüringer Schülerinnen und Schüler stehen beim Lese- und Textverstehen weltweit ganz oben. Auch heute ist die Leseinitiative „Lust auf Lesen“ ein bedeutender Teil der Leseförderung, die von bleibender Wichtigkeit auch für zukünftige Generationen junger Menschen sein wird.

Die vorliegende Publikation mit Ideen und Angeboten für Vorhaben, Projekte und Fortbildungen zur Förderung der Lesemotivation und Lesekompetenz will dabei, weit über den Bereich der Schulen hinaus, helfen – auch gerade denjenigen Schülerinnen und Schülern, denen der Zugang zum Lesen bisher noch nicht selbstverständlich ist.

Ich danke den Lehrerinnen und Lehrern sowie allen weiteren Unterstützern herzlich für Ihr Engagement. Den Thüringer Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Freunde und Erfolg beim Lesen. Möge das Lesen vor allem Lust sein!



Christoph Matschie  
Thüringer Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur

## II. Leipziger Buchmesse vom 18. bis 21. März 2010

Die Leipziger Buchmesse ist die größte Fortbildungsveranstaltung für Lehrer und Erzieher in den neuen Bundesländern und wird von den Kultusministerien dieser Länder offiziell anerkannt und empfohlen. Insgesamt besuchten über 147.000 Gäste die zurückliegende Veranstaltung. Davon nutzten rund 14.500 Lehrer die Messe, um sich über neue Literatur und Trends zu informieren, sich mit Kollegen auszutauschen oder einfach, um das Flair des größten Literaturfestes Europas „Leipzig liest“ zu erleben. Außerdem kamen ca. 20.000 Schüler im Klassenverbund im Rahmen eines Projekttages auf die Messe. Der Messebereich Schulbuch/Bildungsmedien erwartet Sie u. a. mit folgenden Angeboten:

- Forum Kinder-Jugend-Bildung
- Gemeinschaftsstand „Bildung“, „Fachtreff Bildung“ und Café
- Ausstellerstände der wichtigsten Schulbuchverlage und Anbieter im Bildungsbereich
- rund 150 Fachveranstaltungen für Lehrer, Erzieher und Eltern
- KITA-Symposium des Didacta Verbandes e.V.

**Öffnungszeiten** vom 18. - 21. März 2010: täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

**Mehr Informationen:** [www.leipziger-buchmesse.de](http://www.leipziger-buchmesse.de)

Unter nachfolgendem Kontakt können Informationspakete mit Programmheft und dem Formular zur Eintrittskartenbestellung abgefordert werden. Kontakt:

Leipziger Messe GmbH / Leipziger Buchmesse / Messe-Allee 1 / 04356 Leipzig  
Tel.: 0341/678-6990 / Fax: 0341/678-6991.

## III. Die „Woche des Lesens“ vom 19. bis 25. April 2010

Um die Auseinandersetzung mit der Kulturtechnik „Lesen“ an Thüringer Schulen zu intensivieren und anzuregen, findet vom 19. bis 25. April 2010 die achte landesweite „Woche des Lesens“ statt. Alle Thüringer Schulen sind aufgefordert, in dieser Woche eine spezielle „Woche des Lesens“ durchzuführen. Sie soll als Initialzündung für weitere und nachhaltige Aktivitäten zur Förderung der Lesekompetenz dienen.

### **Kooperation mit den Thüringer Bibliotheken**

An der „Woche des Lesens“ beteiligen sich zahlreiche Thüringer Bibliotheken mit Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Lehrer, Erzieher und Eltern.

### **Ideen, Vorschläge und Anregungen für Aktivitäten zur Leseförderung**

Eine Fülle von Anregungen, Ideen und Vorschlägen für Aktivitäten in der „Woche des Lesens“ und zur Leseförderung findet sich im Internetangebot des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur unter

<http://www.thueringen.de/de/tmbwk/schule/informationen/aktuell/leseini/index.html>

## Beispiele für die Aktivitäten an Thüringer Schulen in der „Woche des Lesens“

### RS „Krayenburgschule“ Tiefenort - Klassen (5-8)

- Bibliotheksbesuche
- Besuch einer Buchhandlung in Bad Salzungen
- Autorenlesungen mit dem Tiefenorter Schriftsteller Herrn Drescher und Buchvorstellungen durch die Schüler innerhalb des Deutschunterrichts
- Lesewettbewerbe in den Klassenstufen 5 und 6
- Lesenacht

### Staatliche Regelschule Wasungen

- Erlebnis Bibliothek: Eine Reise durch die Welt der Fabeln (Kl. 5)
- Vorlesevormittag der Klassen 8a/8c im Wasunger Kindergarten
- Lese- Film-Tag "Krabat" (Kl. 8)
- Exkursion ins Buchhaus Suhl (Lesevormittag, Beteiligung an der Aktion "Ich schenk dir eine Geschichte" der Stiftung Lesen)
- Anlegen von Lesetagebüchern in den Kl. 5-10
- Aktion (April 2010) "Täglich 15 Minuten freiwillig lesen" (Kl. 5)
- Besuch der Leipziger Buchmesse durch die Arbeitsgruppe *ProLesen*

### RS „Lautenbergschule“ Suhl

- Vorlesen in den Deutschstunden der Grundschule durch die 5./6. Klassen. Dabei bereiten die Schüler ein Quiz für die Grundschüler vor.
- Lesekiste für die 5./6. Klassen im Neigungsunterricht. Die Schüler bringen ihre Lieblingsbücher mit für eine Lesekiste. Die anderen stöbern und lesen. (Zu bestimmten Themen werden auch Bücher aus der Bibliothek geholt.)

### Rhön-Gymnasium Kaltensundheim - Klassenstufen 5 und 6.

- Papier herstellen
- Druckwerkstatt und alte Schrift
- Von der Idee bis zum Buch
- Schreibwerkstatt
- Hörspiel/Hörbuch herstellen, Workshop "Stimme"
- Besuch des Literaturmuseums "Rudolf Baumbach" und der Stadtbibliothek
- Lesenacht in der Schulbibliothek
- Autorenlesung
- Buchtauschbörse
- Teilnahme an der Aktion "Ich schenk dir eine Geschichte"

### Staatliche Regelschule Treffurt

- Regelschüler (5.-6. Klasse) lesen den Grundschülern (3.-4. Klasse) ihre Lieblingsgeschichte vor
- Grundschüler lesen in Klasse 5 und 6 ihre Lieblingsgeschichte vor
- freiwillige Schüler aus den Klassen 7 bis 10 lesen in den Kindergärten des Einzugsgebietes der *Staatlichen Regelschule Treffurt* vor

## IV. Landesweites Lesefest – Der „Welttag des Buches 2010“ am 23. April 2010

Thüringen beteiligt sich auch im Jahr 2010 an der Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ der *Stiftung Lesen* für den „Welttag des Buches“ am 23. April 2010, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autorinnen und Autoren. Die *UN-Organisation für Kultur und Bildung* hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken.

Was ging Christine Fehér spontan durch den Kopf, als sie das Angebot erhielt, für den kommenden „Welttag des Buches“ am 23. April 2010 eine „Freundschaftsgeschichte“ zu verfassen? „Ich habe sofort zugesagt“, erklärt sie. Fehér ist eine von acht renommierten Autorinnen und Autoren, die für das Welttagsbuch 2010 einen exklusiven Beitrag schreiben. Das Buch ist an Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren gerichtet. Herausgegeben wird es von der Stiftung Lesen, der Verlagsgruppe Random House, dem ZDF und der Deutschen Post. Auch die Landesverbände des Börsenvereins sind Partner der Kampagne, die von den Bildungsministerien aller Länder unterstützt wird. Auch dem finanziellen Engagement sowie dem persönlichen Einsatz von rund 3.000 Buchhandlungen ist es zu verdanken, dass dieses Projekt eine der größten Leseförderungs-Initiativen überhaupt ist: 2009 hatte das Welttagsbuch eine Auflage von 1,1 Millionen Exemplaren – für 2010 wird in einer ähnlichen Größenordnung geplant. Viele Buchhandlungen verschenken das Welttagsbuch – zum bereits vierten Mal können die Welttags-Partner den Schulen die Teilnahme an einer Buch-Gutschein-Aktion anbieten.

Mit den Buch-Gutscheinen können alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 4 und 5 ein Exemplar des Welttagsbuchs „Ich schenk dir eine Geschichte“ kostenlos im örtlichen Buchhandel erhalten. Insgesamt beteiligten sich 2009 rund 30.500 Klassen an dieser Aktion. Das Buch unter dem Motto „Freundschaftsgeschichten“ ist eines von vielen Aktionsmodulen der Welttags-Partner: Das Unterrichtsmaterial, das alle teilnehmenden Klassen zusammen mit den Buch-Gutscheinen und einem Aktionsplakat erhalten, beinhaltet Lesetipps, Unterrichtsideen sowie einen Schreib- und Kreativwettbewerb rund um das Thema „Brief“. Dass Kinder und Lehrkräfte mit diesem Thema ausgesprochen gut motiviert werden können, belegt die Resonanz auf die diesjährige Projektrunde: 20.000 phantasievoll gestaltete Briefumschläge und Geschichten gingen bei der Jury ein.

Bis zum 15. Dezember 2010 können 4. und 5. Klassen die Buch-Gutscheine unter [www.stiftunglesen.de/buchgutscheinbestellung](http://www.stiftunglesen.de/buchgutscheinbestellung) bestellen.

Weitere Informationen für Lehrkräfte und Buchhandlungen gibt es unter [www.ich-schenk-dir-eine-geschichte.de](http://www.ich-schenk-dir-eine-geschichte.de)

### **Kontakt:**

Stiftung Lesen, Frau Sarah Bodtländer, Römerwall 40, 55131 Mainz

E-Mail: [Sarah.Bodtlaender@StiftungLesen.de](mailto:Sarah.Bodtlaender@StiftungLesen.de)

Tel: 0180/5005068\*

## V. Das KMK-Projekt „ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule“

### Schon wieder ein neues Projekt – warum?

Lesekompetenz ist eine der wichtigsten – wenn nicht gar *die* Schlüsselkompetenz, die sich die Schülerinnen und Schüler im Verlauf ihrer Schulzeit aneignen: Lesen als eine fundamentale Bedingung für erfolgreichen Wissenserwerb ist maßgebend für die Entwicklung der Persönlichkeit und die kommunikativen Fähigkeiten, für eine gute Qualifikation im Beruf und damit auch für die Zuteilung von Lebenschancen. Sie ist bedeutend für die soziale Integration, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an demokratischen Prozessen sowie für den sinnvollen und selbstverantwortlichen Umgang mit Medien.

Die Ergebnisse der PISA-Studien haben im Bereich der Leseförderung auf den Handlungsbedarf aufmerksam gemacht: Problembereiche sind die geringe Spitzenleistung auf der höchsten Kompetenzstufe und die große Gruppe von „Risikoschüler/innen“, also denjenigen Jugendlichen, die die Mindeststandards im Lesen nicht erreichen.

Bedenklich: Etwa 20 Prozent der im Rahmen der PISA-Erhebung 2006 getesteten 15-Jährigen lesen auf einem Niveau, welches sich an der Schwelle zum funktionalen Analphabetismus befindet. Neben Schülerinnen und Schülern aus sozial schwachen und bildungsfernen Milieus sowie solchen mit Migrationshintergrund, die überwiegend eine mehrfache Bildungsbenachteiligung aufweisen, gehören – auch das zeigte PISA – insbesondere Jungen verstärkt zu den schwachen Lesern: Mehr als ein Viertel der getesteten männlichen Jugendlichen sind der sogenannten „Risikogruppe“ zuzuordnen. Bei den Mädchen trifft dies lediglich auf rund ein Achtel zu.

Die Kultusministerkonferenz reagierte bereits im Jahre 2001 auf das Problem, indem sie die Verbesserung der Lesekompetenz als eines von sieben zentralen Handlungsfeldern definierte.

### Leseförderung als Aufgabe *aller* Fächer...

Das Lesen und Verstehen von Texten ist unbestritten Grundvoraussetzung für den Erfolg in praktisch allen Unterrichtsfächern. Während im Deutschunterricht der Erwerb der Lesekompetenz eine eigene Zielsetzung darstellt, wird die Fähigkeit, Texte zu lesen, in anderen Fächern weitgehend vorausgesetzt. Insbesondere Lehrerinnen und Lehrer naturwissenschaftlicher Fächer sehen ihre Aufgabe in erster Linie in der Vermittlung des jeweils spezifischen Fachwissens und nehmen Leseförderung nicht als übergeordnetes Lernprinzip wahr. Leseförderung ist jedoch vielmehr ein Aspekt, der den einzelnen Fächern *sui generis* inhärent ist. Eine systematische Förderung der Lesekompetenz muss deshalb – will sie erfolgreich sein – in *allen* Fächern mit deren jeweils den Fachrichtungen eigenen Textsorten bzw. Textarten erfolgen.

Im Rahmen der 309. Plenarsitzung der KMK wurde deshalb die Erarbeitung von Konzepten und Materialien für Deutsch als *Aufgabe aller Fächer* beschlossen und damit die Basis für das Projekt „ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule“ geschaffen. Nachdem das *Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München* mit der bundesweiten Koordinierung des Projekts beauftragt worden war, konnte im Frühjahr 2008 dann endgültig mit der Vorbereitungs- und Erstellungsphase begonnen werden.

### **...und aller Schularten**

Entgegen einer landläufigen Meinung ist der Erwerb der Lesefähigkeit mit dem Ende der Grundschulzeit *nicht* abgeschlossen - im Sinne einer Wissenschaftspropädeutik und der Anbahnung von Studierfähigkeit spielt eine umfassende Lesekompetenz vielmehr bis ins Gymnasium eine bedeutsame Rolle und muss deshalb auch in der Sekundarstufe systematisch weiterentwickelt werden.

Die zentralen Themen von „ProLesen“ beziehen sich daher neben der besonderen Förderung von Leistungsschwachen auch auf die Ausweitung der Leistungen von Schülerinnen und Schülern des oberen Kompetenzspektrums. Das innovative Potenzial des Projekts liegt deshalb in der Neu- und Weiterentwicklung eines Gesamtkonzepts schulischer Leseförderung *für alle Schularten* der Primar- und Sekundarstufen.

### **Ziel des KMK-Projekts**

„ProLesen“ lehnt sich eng an die schulische Praxis an - dokumentiert werden sollen Praxisbeispiele aus *allen* Schularten und Fächern. Die Aufgabe der an „ProLesen“ beteiligten Schulen besteht darin, solche guten Beispiele zu sammeln, zu sichten, zu überarbeiten bzw. gegebenenfalls neu zu entwickeln. Diese sollen nach Abschluss der Erstellungsphase nach einem einheitlichen Muster publiziert werden, so dass ein *schlüssiges Gesamtkonzept* entsteht.

Die von den einzelnen Schulen gelieferten Materialien werden in den BSCW-Server, der Dokumentations- und Kommunikationsebene von „ProLesen“, eingestellt und stehen passwortgeschützt allen Projektbeteiligten zur Verfügung, so dass ein beständiger Austausch und gegenseitige Anregungen – auch länderübergreifend – jederzeit möglich sind.

### **Auf dem Weg zur Leseschule – „ProLesen“ in Thüringen**

Im Freistaat Thüringen existiert für alle Schulen die Zielvorgabe, am Entwicklungsvorhaben „Eigenverantwortliche Schule in Thüringen“ teilzunehmen, in dessen Rahmen sich die einzelne Schule individuelle Arbeitsschwerpunkte und Ziele setzt. Systematische Leseförderung, die als Aufgabe des gesamten Kollegiums wahrgenommen wird, eignet sich aus unserer Sicht sehr gut als ein solcher Entwicklungsschwerpunkt. „ProLesen“ präsentiert sich so als ein *Teil von Schulentwicklung* und nicht als ein weiteres isoliertes Projekt unter vielen. Der Anspruch von „ProLesen“ in Thüringen ist deshalb, dass jede teilnehmende Schule nach „EVAS“-Vorbild kurz- und mittelfristig zu erreichende Ziele formuliert und mit einer Maßnahmeplanung und Kriterien zu deren Erfüllung untersetzt. Dadurch wird eine hohe Verbindlichkeit geschaffen und ein möglicher Unterstützungsbedarf wird transparent.

Seit Anfang des Schuljahres 2008/09 beteiligen sich mittlerweile insgesamt 58 Schulen aller allgemein bildenden Schularten am KMK-Projekt. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der Projektschulen ist der *Aufbau innerschulischer Kooperationsstrukturen* und die *Vernetzung außerschulischer Aktivitäten* zur Leseförderung, einschließlich der Einbindung regionaler Institutionen, Initiativen und Partner zur Leseerziehung. Lesen, Lesen üben, Leseverständnis vertiefen und Lesemotivation aufbauen erfolgt an den Schulen in Form von ganz unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben.

Die angemessene Einschätzung der Leseleistung ist grundlegende Voraussetzung für die gezielte Unterstützung und Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler. Neben der *Weiterentwicklung von Unterricht* sollen die Lehrkräfte deshalb vor allem auch ihre Kompetenzen in den Bereichen *Diagnosefähigkeit* und *individuelle Förderung* erweitern. Das *Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)* übernimmt diese Qualifizierung durch das Angebot entsprechender zentraler Fortbildungen.

### **„ProLesen“-Fortbildungen**

Die Entwicklung von Lesekompetenz ist ein komplexer und langwieriger Prozess. Will man diesen Prozess professionell und effizient begleiten, ist die genaue Kenntnis *fachwissenschaftlicher Hintergründe* und *lesedidaktischer Grundlagen* notwendig, welche im sogenannten „Basismodul“ vermittelt werden.

Ein weiterer inhaltlicher „ProLesen“-Schwerpunkt ist die Leseförderung speziell der im Rahmen von PISA identifizierten „Risikoschüler“. Anliegen einer 2-tägigen Veranstaltung im Februar 2010 ist es beispielsweise, die Lehrerinnen und Lehrer in ihrer Aufgabe, besonders die Jungen gezielt im Lesen zu fördern, zu unterstützen: Interessante Impulsreferate anerkannter Leseforscherinnen sollen zunächst den Blick für die besondere Herausforderung einer *geschlechterspezifischen Leseförderung* öffnen. In den Workshops werden anschließend durch praxisorientierte Anregungen neue Wege für eine geschlechtersensible schulische Leseförderung aufgezeigt.

Da besonders Jungen dem Bildschirm in ihrem Medienalltag einen hohen Stellenwert einräumen – und da sie hier ihre Expertise einbringen können –, werden in der Veranstaltung in die Vorschläge für die Praxis der Leseförderung neben den traditionellen, papiergebundenen Lesemedien auch die neuen Technologien gezielt eingebunden. Des Weiteren finden durch die Projektleitung in München organisierte bundesweite „ProLesen“-Fachtagungen zu Themen-Schwerpunkten wie *„Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern“*, *„Leseförderung in den naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik“* oder *„Lesen in der Grundschule“* statt, an denen Projektverantwortliche der Einzelschulen teilnehmen. Die jeweiligen Inhalte und Erkenntnisse werden anschließend im Sinne eines Multiplikatoren-Prinzips auf regionaler Ebene an alle Projekt-Teilnehmerinnen weitergegeben.

### **Weitere Unterstützungsangebote**

Unterstützt werden die „ProLesen“-Schulen in vielfältiger Weise: Set-Koordinatorinnen übernehmen die Betreuung der Schulen auf regionaler Ebene, indem sie Netzwerktreffen organisieren, bei Bedarf Unterstützung durch Beraterinnen und Berater des Unterstützersystems der Staatlichen Schulämter anfordern, eigene Fortbildungsveranstaltungen anbieten und allgemein als Ansprechpartnerinnen vor Ort fungieren. Das *Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur* stellt den Projektschulen jährlich Landesmittel für Materialien zur Verfügung, die für das Erreichen der je individuell festgelegten Ziele genutzt werden können. Außerdem hat die Projektleitung die Möglichkeit, bei den Staatlichen Schulämtern Lehrerwochenstunden für die am Projekt maßgeblich beteiligten Kolleginnen und Kollegen abzurufen.

### **Ausblick**

Mit Beginn des Schuljahres 2010/11 sollen die in den „ProLesen“-Schulen erarbeiteten Inhalte in neue Projekte implementiert werden. Das *Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur* plant deshalb in Zusammenarbeit mit dem *Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)* einen Transfer des Projekts mit dem Arbeitstitel „ProLesen Thüringen“. Zudem gibt es beim *8. Thüringer Bildungssymposium* am 8. Mai 2010 an der Universität Erfurt spezifische interessante Angebote zur Leseförderung.

Kontakt: Silke Oehler, Landeskoordinatorin ProLesen, Thillm, Bad Berka

## VI. Angebote des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur und seiner Partner zur Förderung der Lesekompetenz

### VI. 1. Wettbewerbe

**Thüringer Buchlöwe 2010: „Ach, wenn es mir nur gruselte!“**

**Schreibwettbewerb für junge Leute bis 14 Jahre**

Wenn die Turmuhr um Mitternacht zwölfmal schlägt und die Geisterstunde beginnt, ist es für all die schaurigen Gestalten Zeit, aus ihren dunklen Löchern, ihren alten Gemächern, Kellern oder Gruften zu steigen, um den Menschen das Gruseln zu lehren. Wenn ihr ganz genau hinschaut, könnt ihr sie sehen, die durchscheinenden Geister und Schlossgespenster, die nachts umherstreifen auf der Suche nach Erlösung. Oder die durstigen Vampire auf der Suche nach frischem Blut. Im Wald trifft man sogar, wenn man unvorsichtig ist, auch mal auf einen gefährlichen Werwolf oder andere haarige Monster. – Gruselig kann es auch am hellichten Tag werden, z.B. wenn eine dicke schwarze Spinne ihre langen Beine nach euch ausstreckt, wenn plötzlich ein zähnefletschender Hund vor euch steht oder wenn es draußen gewittert, die Blitze zucken und das Donnernrollen wie das Knurren eines wilden Tieres klingt. Und dann natürlich vor dem Tod, davor, dass sich die Eltern scheiden lassen oder dass es Krieg geben könnte, hat man Angst. Doch auch Gespenster und andere Gruselgestalten fürchten sich – manche vor dem Tageslicht, manche davor, dass ihr ihnen mitten ins Gesicht lacht, anstatt vor Schreck zu zittern.

Schreibt, was macht euch oder euren Freunden so weiche Knie, dass selbst ein Wackelpudding daneben ziemlich ärmlich aussehen würde? Was bereitet euch so richtig stopplige Gänsehaut? Dem Buchlöwen ist schon lange kein Schauer mehr über den Rücken gelaufen. „**Ach, wenn es mir nur gruselte!**“, bittet der Thüringer Buchlöwe. Könnt ihr ihm dabei helfen?

Zum Thema können ein oder zwei Geschichten mit jeweils bis zu drei Schreibmaschinenseiten Text (= pro Seite 30 Zeilen à 60 Anschläge, das entspricht ca. 5.400 Zeichen mit Leerzeichen) oder drei Gedichte eingereicht werden. Natürlich freut sich der Buchlöwe auch über gut leserliche handschriftliche Texte und auch über Illustrationen, wenn diese von euch selbst angefertigt sind.

**Einsendeschluss ist der 31. Juli 2010.** - Teilnehmen kann, wer an diesem Tag noch keine 15 Jahre alt ist. Rückfragen und Einsendungen an:

Literarische Gesellschaft Thüringen e.V., Thüringer Buchlöwe 2010, Marktstraße 2-4, 99423 Weimar, Telefon 03643 / 776699, Telefax 03643 / 776866, E-Mail [literarische-gesellschaft@t-online.de](mailto:literarische-gesellschaft@t-online.de), Internet [www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)

### **Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb 2010**

Das Thüringer Bildungsministerium unterstützt auch in diesem Jahr wieder den *Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb*, der von der Landeshauptstadt Erfurt und dem Förderverein Humanistenstätte Engelsburg e.V. veranstaltet wird.

Vor 500 Jahren debattierte der „Poetenkönig“ Eobanus Hessus in der Erfurter Engelsburg, die damals auch „Poetenburg“ genannt wurde, mit seinen Humanistenfreunden über Dichtkunst, Politik und Zeitgeschehen. In einer Zeit großer gesell-

schaftlicher Umbrüche war die Engelsburg damals ein Ort des Austauschs und der Diskussion. Der Wettbewerb will diese humanistischen Traditionen produktiv aufnehmen und soll Gelegenheit zu kritischer gesellschaftlicher und literarischer Auseinandersetzung mit der Gegenwart bieten.

Auch im Jahr 2010 werden wieder selbstverfasste Texte gesucht. Am Wettbewerb können Bewerberinnen und Bewerber aus ganz Thüringen teilnehmen, die zwischen 15 und 35 Jahre alt sind und sich mit literarischen Projekten beschäftigen.

Es können Texte aus allen literarischen Genres eingesandt werden. Jede Einsendung kann nur *ein* Genre umfassen. Der Umfang für Prosatexte soll fünf Schreibmaschinenseiten (45 Zeilen á 75 Zeichen) bzw. für Lyrik drei Gedichte nicht überschreiten. Die Texte sollen in 6-facher Ausführung ohne Namenskennzeichnung (!) eingesandt werden. Den Einsendungen ist eine kurze Darstellung der Lebensdaten anzufügen (Geburtsdatum, Adresse/E-Mail, gegenwärtige Tätigkeit, bisherige literarische Aktivitäten).

### **Einsendeschluss ist der 13. September 2010.**

Die eingegangenen Ergebnisse werden von einer Jury durchgesehen und bewertet. Neben dem 1. bis 3. Preis wird aus den nachplatzierten Texten am Abend der Preisverleihung vom Publikum der 4. Preis gewählt. Außerdem werden von der Jury drei Förderpreise für Schülerinnen und Schüler der Thüringer Regelschulen und Gymnasien der Klassenstufen 9 bis 12 vergeben, die sich bereits mit eigenen literarischen Projekten beschäftigen.

**Einsendungen sind zu richten an:** Studentenzentrum Engelsburg, Stichwort: Eobanus-Hessus-Schreibwettbewerb, Allerheiligenstraße 20/21, 99084 Erfurt, oder per E-Mail an: [hessus@eburg.de](mailto:hessus@eburg.de). Nähere Informationen unter: [www.hessus.eburg.de](http://www.hessus.eburg.de).

## **Junge Autorinnen und Autoren gesucht!**

### **Schreibwettbewerb Junges Literaturforum Hessen/Thüringen**

Jährlich rufen die Länder Hessen und Thüringen junge Leute auf, sich am Schreibwettbewerb „Junges Literaturforum Hessen-Thüringen“ zu beteiligen. Der Erfolg dieses Wettbewerbs macht uns Mut, viele Jugendliche dafür zu gewinnen, sich schreibend mit den Problemen des Alltags und der Gesellschaft auseinander zu setzen.

Wer zwischen 16 und 25 Jahren alt ist und seinen Wohnsitz in Hessen oder Thüringen hat, kann sich beteiligen. Eingereicht werden können entweder drei Gedichte oder ein Prosatext (maximal 6.000 Anschläge). Die Texte müssen selbst verfasst und in deutscher Sprache geschrieben sein.

Den Preisträgern winken **10 Förderpreise** in Höhe von jeweils **500 Euro** sowie die Teilnahme an einer **Autorenwerkstatt** mit prominenten Schriftstellern. Die Texte aller Preisträger werden zudem in der **Anthologie „Nagelprobe“** veröffentlicht.

Beiträge können unter dem **Stichwort „Junges Literaturforum“ bis zum 31. Januar** eines Jahres eingereicht werden an das: **Thüringer Bildungsministerium, Abteilung Kunst und Kultur, Postfach 10 04 52, 99004 Erfurt.**

Bitte Name, Adresse, Geburtsdatum und Mail-Adresse auf der Rückseite der Einsendung vermerken.

- \* Mit freundlicher Unterstützung der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen;
- \* Mit der Einsendung wird dem Land Hessen bzw. dem Land Thüringen das Recht zur Veröffentlichung, zur Verbreitung und zum Vortrag übertragen.

**Kontakt** für Nachfragen und nähere Informationen zum Wettbewerb:  
 Thüringer Bildungsministerium, Abteilung Kunst und Kultur, Referat 55,  
 Ursula Heinemann: Tel: 0361/3794231, Ursula.Heinemann@tmbwk.thueringen.de,  
 Tabea Rohac: Tel: 0361/3794259, Tabea.Rohac@tmbwk.thueringen.de.

## “Ohr liest mit” – Kreativwettbewerb zur Lese- und Hörförderung

Bei „Ohr liest mit“, dem Wettbewerb für kreatives Lesen und Hören, sind Kinder und Jugendliche in zwei Altersklassen aufgerufen, als gemeinsames Projekt eine eigene Hör(buch)-Produktion anzufertigen. Aufgabe ist die Einsendung eines selbst produzierten Audio-Stücks von maximal sieben Minuten Länge als CD, MC oder mp3 plus Manuskript. Zum Wettbewerb veröffentlicht der Börsenverein im Internet eine Auswahlliste mit Literaturempfehlungen. Dort finden sich auch hilfreiche Tipps zur Arbeit mit Hörmedien sowie alle Informationen zum Wettbewerb.

Die Teilnahme ist in den Kategorien „Hörspiel“ und „Feature“ vorgesehen und ermöglicht so entweder die Inszenierung einer Buchpassage als Hörstück oder die Erarbeitung und Umsetzung eines eigenen journalistischen Beitrags auf der Basis einer Lektüre zum Themenkomplex des Wettbewerbs. Auch eine selbst geschriebene Geschichte kann Grundlage eines Hörstücks sein. Die Beiträge werden von einer Jury in zwei Altersklassen bewertet:

- I. bis 10 Jahre (z.B. Grundschule)
- II. ab 11 Jahre (z.B. Sekundarstufe I und II)

Hauptgewinn ist ein Hörspielworkshop, bei dem die Gewinner ihr Stück mit einem Hörspielregisseur und einem bekannten Sprecher professionell produzieren können. Auf die besten Beiträge warten außerdem Pakete mit vielen Hörspielen und Büchern.

Einsendungen **bis zum 22. Oktober 2010** an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Leseförderung –, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt a.M., E-Mail: [lesefoerderung@boev.de](mailto:lesefoerderung@boev.de) - Internet: [www.ohrliestmit.de](http://www.ohrliestmit.de)

## Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels

Der vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels organisierte bundesweite **Vorlesewettbewerb**, steht unter der **Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe** sollen zur Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur angeregt und die Lust am eigenen Lesen gefördert werden. Der Vorlesewettbewerb beginnt auf Klassenebene und führt über Schultscheide, Stadt- bzw. Kreis-, Bezirks- und Landesebene bis hin zur Ermittlung der Bundessiegerinnen und Bundessieger am **17. Juni 2010** in Frankfurt am Main.

**Anmeldeschluss** für die Schulsiegerinnen und Schulsieger ist der **18. Dezember 2009** (und entsprechend im Dezember 2010)

Der Vorlesewettbewerb wird je nach Schulart in den folgenden Gruppen durchgeführt:

- Schülerinnen und Schüler an Regelschulen sowie Schülerinnen und Schüler an Förderschulen mit dem Bildungsgrad Regelschule,
- Schülerinnen und Schüler an Gymnasien und Gesamtschulen,
- Schülerinnen und Schüler anderer Bildungsgänge an Förderschulen.

Zu gewinnen gibt es Urkunden, Bücher und Bücherschecks. Die Landessiegerinnen und -sieger werden zum Bundesentscheid nach Frankfurt am Main eingeladen. Die beiden Bundessiegerinnen und -sieger erhalten zusätzlich einen Wanderpokal, sie gewinnen eine Autorenlesung für ihre Schule und dürfen in der Jury des nächsten Bundesentscheides mitwirken.

Unter [www.vorlesewettbewerb.de](http://www.vorlesewettbewerb.de) werden im Internet stets aktuelle Infos, Termine und Tipps rund um den Wettbewerb zu sehen sein. Darüber hinaus gibt es jede Menge Buchempfehlungen, Lese-Hitlisten, Autoreninfos, Gewinnspiele und Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Lehrerinnen und Lehrer. Hier können auch sämtliche Wettbewerbsunterlagen heruntergeladen bzw. online bestellt werden. Informationen auch über:

Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Leseförderung –, Postfach 10 04 42, 60004 Frankfurt am Main, Fax 0 69 / 13 06-435, E-Mail: [lesefoerderung@boev.de](mailto:lesefoerderung@boev.de)  
 Internet: [www.vorlesewettbewerb.de](http://www.vorlesewettbewerb.de) oder Thüringer Bildungsministerium / Frau Annelise Bernuth, Tel.: 03 61 / 37 94 513.

## **21. Berliner Märchentage - „Vom Rio Grande bis Feuerland“ Aufruf zum 3. Internationalen Schülerwettbewerb für die 4., 5. und 6. Klassen – „Das Geheimnis der vergessenen Bücher“**

Anlässlich der 21. Berliner Märchentage „Vom Rio Grande bis Feuerland“ lädt MÄRCHENLAND deutschsprachige Schüler der 4., 5. und 6. Klassen aus aller Welt ein, in magischen, gruseligen und witzigen **Detektivgeschichten und Bildern** die Grenzen der Wirklichkeit zu durchbrechen und unglaubliche Rätsel zu lüften.

Bei einem Besuch der Nationalbibliothek in Buenos Aires geschieht das Unfassbare: Der ganze Raum beginnt sich zu drehen, Bücher und Regale fliegen in wildem Durcheinander umher. Unheimliche Kreaturen und giftige Dämpfe entsteigen den dicken Bänden, mysteriöse Stimmen bringen die Erde zum Beben... Und mittendrin sitzt ein alter, fast blinder Mann über Stapeln Hunderter uralter Bücher, schlägt eines ums andere auf und murmelt unverständliche Formeln und Sprüche vor sich hin. Ist er es? Der große Jorge Luis Borges? Oder ist es sein Geist, der an seine alte Wirkungsstätte zurückgekehrt ist, um die Rätsel der alten Schriften zu entschlüsseln?

Die detektivischen Kurzgeschichten dürfen maximal 1.000 Wörter lang sein (Arial, 1,5-zeilig, Größe 12). Denn in der Kürze liegt die Würze! Da pro Klasse nur 3 Texte eingereicht werden dürfen, können die Schüler und Schülerinnen selbst abstimmen, welche Detektivgeschichten ihre Klasse beim Wettbewerb vertreten sollen.

Schüler, die ihre Kreativität lieber mit Farbe und Pinsel, Papier und Stiften ausdrücken, können Bilder passend zu den Detektivgeschichten einsenden. Wir freuen uns sowohl über Klassenprojekte wie auch über Einzelkunstwerke!

Bitte unbedingt folgende Angaben mitsenden, damit es nicht zu Verwechslungen kommt: **Name, Anschrift, Telefonnr. und Email-Adresse der Schule, Klasse und Namen der Autoren/Maler und des verantwortlichen Lehrers.**

**Einsendeschluss: 18. Juni 2010.** Texte an: hoffmann@maerchenland-ev.de  
Bilder an: Märchenland e.V., Betreff „Wettbewerb“, Spreeufer 5, 10178 Berlin  
 Der vollständige Aufruf ist nachzulesen auf [www.maerchenland-ev.de](http://www.maerchenland-ev.de) unter „Wettbewerbe“.

## **57. Europäischer Wettbewerb 2010 – Europa in der Schule**

Das Rahmenthema für alle lautet in diesem Jahr:

*„Mit neuem Mut. 2010 -*

*Europäisches Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung“.*

Innerhalb der verschiedenen Altersgruppen stehen unterschiedliche Themen zur Auswahl. Die bisher übliche Unterteilung in bildnerische und schriftliche Themen entfällt. Zu allen Themen sind **Einzel-** und **Gruppenarbeiten** zugelassen. Schülerinnen und Schüler, die rein **gestalterische Arbeiten** erstellen, müssen den europäischen Gehalt / Bezug kurz auf dem Formblatt 1 schriftlich erläutern.

Die Wettbewerbsarbeiten der Thüringer Teilnehmer sind zu senden an: Europäische Akademie Arnstadt, Karolinenstrasse 1, 99310 Arnstadt, Tel.: 03628 / 79804, E-Mail: [aaaarn@aol.com](mailto:aaaarn@aol.com)

**Einsendeschluss: 15. Februar 2010** (oder entsprechend 2011)

Nähere Informationen unter: [www.europaeischer-wettbewerb.de](http://www.europaeischer-wettbewerb.de) oder [www.z-e-b.de](http://www.z-e-b.de)

## **25. Treffen Junger Autoren – Bundesweiter Schreibwettbewerb**

*Womit:* Gedichte, Geschichten, Stücke, Dramatisches, Szenisches, Satire oder Parodien, Märchen, Science Fiction, Reportagen, Nonsens...

*Wer:* Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren aller Schularten oder Ausbildungswege

*Wofür:* Eine kompetente Fachjury sichtet die Texte und wählt die Preisträger aus.

Preis: Teilnahme am Treffen Junger Autoren / Einladung für 5 Tage nach Berlin / Lesung vor Publikum / Professionelle Workshops / Begegnungen und Fachgespräche / Veröffentlichung in der jährlichen Anthologie im Verlag „Brandes & Apsel“.

Bis zu 30 Preisträgerinnen und Preisträger erhalten einen Bücherscheck über 50,00 Euro. Außerdem wird ein Sonderpreis von Interplay Europe e.V. in Form eines Fortbildungsstipendiums für einen szenischen Text vergeben. Im März des darauf folgenden Jahres erhalten alle Bewerberinnen und Bewerber die Anthologie der ausgewählten Texte.

Bewerbungsunterlagen gibt es ab März 2010 unter [www.treffen-junger-autoren.de](http://www.treffen-junger-autoren.de). Einsendeschluss ist der 15. Juli 2010. Die Preisträger werden im September 2010 bekannt gegeben. Das 25. Treffen Junger Autoren findet vom 25. bis 29.11.2010 in Berlin statt.

Kontakt und Informationen: Treffen Junger Autoren / Berliner Festspiele / Schaperstraße 24, 10719 Berlin, Tel. 030/254 89 213, Fax: 030/254 89 132 / E-Mail: [jugendwettbewerbe@berlinerfestspiele.de](mailto:jugendwettbewerbe@berlinerfestspiele.de)

## **Wer liest, gewinnt! Der Wettbewerb**

**Das Telefonbuch und der Deutsche Jugendliteraturpreis auf Bibliotheks-Tour.**

Die bundesweite Leseförderungsaktion "Wer liest, gewinnt!" ist eine gemeinsame Initiative von Das Telefonbuch, dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. und dem Deutschen Bibliotheksverband e.V.

Gemeinsam veranstalten die regionalen Bibliotheken mit den regionalen Telefonbuchverlagen Schülerwettbewerbe zu einer Auswahl von nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises. Die Aktion, die seit Ende 2004 deutschlandweit in Bibliotheken zur Telefonbuchausgabe ausgetragen wird, richtet sich an ansässige Schulen des jeweiligen Veranstaltungsortes. Pro Veranstaltung treten drei Teams, bestehend aus je drei Schülern, der fünften oder sechsten Klassen gegeneinander an.

Über drei Runden hinweg muss jedes Team sein Wissen über eine Auswahl an aktuell nominierten Büchern des Deutschen Jugendliteraturpreises und rund um das Thema "Klassische Jugendliteratur" unter Beweis stellen und den eigenen Favoriten der nominierten Bücher vorstellen. Im Anschluss an das Quiz bewertet eine unabhängige Jury die Teams und kürt die Sieger. Ziel des Wettbewerbs ist es, Kinder und Jugendliche aller Schulformen für Bücher zu begeistern und das Leseverhalten dieser Altersklasse zu fördern. Alle antretenden Teams gehen mit den Büchergutscheinen nach Hause. Sie gewinnen alle. Auch die nominierten Bücher, die sie zur Vorbereitung von DasTelefonbuch zugeschickt bekommen, dürfen die Klassen behalten

Kontakt: Kristina Bernd, Projektleiterin JuLit, IBBY Liaison Officer  
Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V., German IBBY Section, Metzstrasse 14 c, 81667 München, Tel. 089/45 80 80 81, Fax 089/45 80 80 88,  
E-Mail [Bernd@jugendliteratur.org](mailto:Bernd@jugendliteratur.org), Internet: [www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)

## **Yougendmedienpreis**

Jugendliche sind nicht mehr nur Zuschauer, Leser und Zuhörer. Sie werden immer mehr selbst zu Machern. Ob mit Handy, Website, Digitalkamera, Videokamera oder Schülerzeitung – junge Thüringer bringen sich und ihre Gedanken zum Ausdruck. Für die talentierten Nachwuchs-Medienmacher an Thüringer Schulen gibt es den Yougendmedienpreis. Dieser wird unter der Trägerschaft des Landesjugendring Thüringen e.V. ausgelobt. Er würdigt jugendeigene, kreative und aufklärende Leistungen des Thüringer Mediennachwuchses.

Zur Teilnahme aufgerufen sind Medienschaffende Jugendliche zwischen 13 und 18 aller Schultypen in Thüringen als Einzelpersonen oder Gruppe.

Sie können ihre Medienproduktionen in folgenden Kategorien einreichen:

- „*Print*“ Artikel, Collagen, Fotos, Broschüren etc.
- „*Audio*“ Hörspiele, Radiosendungen etc.
- „*Foto*“ Fotos, Fotogeschichten, etc.
- „*Video*“ Videoclips, Kurzfilme etc.
- „*Multimedia*“ CD-ROMs, Blogs, Websites etc.

Außerdem:

- „*Schülerzeitung*“ Hier können sich Schülerzeitungsredaktionen um die beste thüringer Schülerzeitung bewerben.

Der zeitliche Rahmen für den Wettbewerb ist das Schuljahr 2009/10 und die Sommerferien 2010.

Für den Yougendmedienpreis bestehen die Jurys aus professionellen Medienmachern. Sie bewerten die eingereichten Arbeiten nach relevanten Gesichtspunkten wie u.a. optischer Eindruck, Recherche-Aufwand, Wirkung und Originalität. Die besten Arbeiten werden mit Wertgutscheinen prämiert. Diese können für Praktika und Journalismus-Seminare eingelöst werden. Hierbei geht es bei dem gewonnenen Preis um eine nachhaltige Förderung des Mediennachwuchses.

Beim Jugendmedienpreis werden nicht nur die besten Medienbeiträge des Nachwuchses feierlich geehrt, sondern den Teilnehmern und Gewinnern auch Perspektiven geboten. Außerdem gibt es interessante Sachpreise zu gewinnen.

Die Beiträge sind an folgende Adresse einzureichen:

Landesjugendring Thüringen e.V., Johannesstraße 19, 99084 Erfurt, Tel. 0361/576780, weitere Informationen unter [www.y-m-p.de](http://www.y-m-p.de)

## VI. 2. Weitere Angebote

### Lesescouts - Schüler motivieren Mitschüler zum Lesen

*Was du entzünden willst, muss in dir selber brennen.  
- Augustinus -*

Lesescouts sind Schüler der Klassen 7, 8 und 9, die selbst vom Lesefieber ergriffen sind und dieses Feuer auf andere gleichaltrige oder jüngere Schüler übertragen wollen. Sie üben im Rahmen einer Doppelstunde des regulären Unterrichts oder an einem Projekttag grundlegende Strategien und Vorgehensweisen ein, um ihre Mitschüler, Schüler der Parallelklasse oder jüngere Klassenstufen wieder oder weiter für das Lesen von Büchern zu motivieren.

Es ist ebenfalls möglich, ca. 90 Minuten Leseförderung im Rahmen des regulären Deutschunterrichts einer Klasse für alle Schüler auf der Basis dieser Grundidee durchzuführen.

Umsetzung: In allen Schulamtsbereichen, auch schulartübergreifend möglich. **Es entstehen keine Kosten.**

Wer? 1 Klasse pro Veranstaltung oder  
20 lesebegeisterte SchülerInnen verschiedener Klassen

Wo? Verschiedene Möglichkeiten umsetzbar  
(Raum in der Schule, Bibliothek des Ortes, SSA ...)

Wann? Nach Absprache

Inhaltliche Grobstruktur in Anlehnung an die Ausgangsidee der Stiftung Lesen: Lesebarometer / Leseleine / Bücherrallye / Bücherkiste / Alphabet der Lesevorlieben und -abneigungen / Der Satz hinter dem Namen / *Gestern-Heute-Morgen-Perspektive*

Wichtig erscheint, dass die ausgewählten Schüler durch ihre LehrerInnen über die Intention der Veranstaltung im Vorfeld informiert werden und auch bereit sind, ihre Lesebegeisterung an andere weiterzugeben. In Zusammenarbeit mit *ProLesen* wird gezielte Lesemotivation betrieben, um die Schüler dafür zu öffnen, Lesestrategien gewinnbringend anzuwenden.

*Generelles Feedback über in Gang gesetzte Lesescout-Initiativen ist erwünscht.*

**Kontakt:** Frau Manuela Metscher, Thillm, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438 Bad Berka, Tel.: 036458/56-278, E-Mail: [manuela.metscher@thillm.de](mailto:manuela.metscher@thillm.de)

Frau Monika Eger, Heinrich-Mann-Gymnasium Erfurt, Gustav-Freytag-Str.65, Tel.: 0361/3 73 53 66, E-Mail: [MoniEger@aol.com](mailto:MoniEger@aol.com)

### 3. Thüringer Tag der Literatur am Samstag, 27. März 2010

Ziel des *Thüringer Tags der Literatur* ist es nicht, ausschließlich Schriftstellerlesungen zu organisieren, sondern sich mit den Verbindungen des eigenen Wohnortes bzw. Umfeldes zur Literatur in Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Wo spielt(e) sich in Thüringen Literatur ab? Wer schrieb aus oder über Thüringen? Welche (Aus-)Blicke gibt es auf den eigenen Wohnort? Welche Landschaften spiel(t)en dabei eine inspirierende Rolle?

Ausstellungen, literarische Exkursionen, Stadt- und Flurspaziergänge, Lesungen, Führungen in Dichterhäusern und Museen, literarische Wein- und Kostproben, Literaturverfilmungen, Märchenstunden, Flohmärkte, Ausstellungen in Bibliotheken, Buchhandlungen und Antiquariaten, Vorträge und vieles mehr können davon erzählen.

Wie in den vergangenen beiden Jahren hofft der Thüringer Literaturrat auf die Beteiligung nicht nur seiner Mitglieder, sondern aller der Literatur verbundenen Archive, Bibliotheken, Dichterhäuser und Museen, Vereine, Schulen und literaturbegeisterten Bürger, kurz: aller Städte und Gemeinden in Thüringen, die bei der Vorbereitung des *Thüringer Tags der Literatur* an ihrem Wohnort miteinander in einen Dialog treten und den Tag gemeinsam vorbereiten. Vielleicht kennen Sie jemanden, den Sie gezielt ansprechen können? Fragen Sie einen Dichter, ob er mit Ihnen und Gästen einen Spaziergang durch die Landschaft seiner Kindheit oder seinen heutigen Wohnort unternimmt!

Die zentrale Eröffnungsveranstaltung zum *Thüringer Tag der Literatur* findet 2010 im Schillerhaus Rudolstadt statt. Der Thüringer Literaturrat wird den *Thüringer Tag der Literatur*, der unter der Schirmherrschaft der Thüringer Ministerpräsidentin steht, koordinieren.

Kontakt: Thüringer Literaturrat / Dr. Jens Kirsten / Marktstraße 2-4 / 99423 Weimar, E-Mail: [thueringer-literaturrat@gmx.de](mailto:thueringer-literaturrat@gmx.de) / Tel: 03643/77 66 99, Stichwort: Thüringer Tag der Literatur.

### Lese-Zeichen e.V. Angebote und Projekte für das Jahr 2010

„Lies, um zu leben“ – diese Aufforderung von Gustave Flaubert ist das Motto des *Lese-Zeichen e.V.* Der Verein hat seinen Sitz in Jena und auf der Burg Ranis; er ist der Förderverein des Verbandes Deutscher Schriftsteller, Landesverband Thüringen. Der Verein konzipiert, organisiert und veranstaltet Projekte zur Autoren- und Leseförderung und Kunstbegegnungsprojekte und arbeitet dabei eng mit Schulen, Bibliotheken, Vereinen und Institutionen, so mit Kulturämtern, der Thüringer *Landeszentrale für politische Bildung* und anderen Einrichtungen zusammen. Der Verein wurde 2003 mit dem Kulturpreis des Thüringer Kultusministeriums ausgezeichnet.

Im thematischen Zentrum der Arbeit des *Lese-Zeichen e.V.* stehen die literarische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus sowie mit der DDR-Geschichte, dies auch im Hinblick auf die Kinder- und Jugendliteratur. Natürlich liegt dem Verein die Vorstellung von Neuerscheinungen Thüringer Autorinnen und Autoren in Lesungen und Weiterbildungsveranstaltungen am Herzen. Die Leseförderung im Kindergarten- und Frühlesealter soll zu einem weiteren Schwerpunkt der Arbeit ausgebaut werden. Dabei arbeitet der Verein mit dem *Friedrich-Bödecker-Kreis* und örtlichen Förderern zusammen.

Im Jahr 2009 führte der Verein allein und mit Partnern ca. 220 Veranstaltungen an 50 Orten Thüringens durch. Bei Schullösungen sollen im Jahr 2010 vor allem auch Grundschulen und Kindergärten mit Lesungen und Werkstätten bedacht werden.

2010 wird die Reihe „WortKlang – Lyrik im Konzert“, gefördert von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, auf Grund des ausgesprochen regen Zuspruchs in neun Thüringer Städten nun schon im fünften Jahr fortgesetzt. Zusammen mit den Schulen und Musikschulen sowie den örtlichen Sparkassen entwickeln die Sparkassen-Kulturstiftung und der *Lese-Zeichen e.V.* Veranstaltungsformen, die neugierig auf ein literarisches Genre machen, vor dem es ansonsten eine gewisse „Schwellenangst“ gibt.

Im ersten Halbjahr 2010 ist unter dem Titel „Sarmatische Zeit“ eine Reihe über Johannes Bobrowski geplant. In einer Kombination von Vortrag, Lesung und musikalischer Umrahmung soll an diesen Dichter erinnert und zu neuer oder erneuter Lektüre angeregt werden. Für junge Leute sind zwei spoken words-Veranstaltungen mit dem Theaterhaus Jena und poetry slam-Veranstaltungen in Ilmenau und Ranis im Rahmen der Literatur- und Autorentage vorgesehen.

Vom 17. Juni bis zum 20. Juni 2010 finden die *XIII. Literatur- und Autorentage* auf Burg Ranis statt. Für Lehrer wird der Besuch als Weiterbildung anerkannt.

Die Sommerwerkstatt für junge Leute „Sehen, Malen, Schreiben“ auf Burg Ranis wird vom 28. Juli bis zum 1. August 2010 durchgeführt. Werkstattleiter sind für die Schreibenden die Schriftstellerin Daniela Danz sowie der freie Lektor und Herausgeber Helge Pfannenschmidt, für freies Gestalten der Grafiker, Bildhauer und Keramiker Prof. Martin Neubert, für Fotografie und Computer-gestützte Bildanimation der Grafiker und Fotograf Andreas Berner.

Zum 14. Mal veranstaltet der Verein mit vielen Partnern zwischen September und Dezember das Thüringer Märchen- und Sagenfest. Es wird am 12. September 2010 auf Burg Ranis eröffnet. Am 10./11. September 2010 finden die dritten Kinderliterartage in Krölpa statt.

Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter: [www.lesezeichen-ev.de](http://www.lesezeichen-ev.de)

Kontakt: Lese-Zeichen e.V.; Uta Utzelmann; Carl-Zeiss-Platz 15; 07743 Jena, Tel.: 03641/493900; E-Mail: [info@lesezeichen-ev.de](mailto:info@lesezeichen-ev.de); das Büro befindet sich auf der 2. Etage der Ernst-Abbe-Bücherei.

Auf Burg Ranis: Anke Scheller; Literatur- und Kunstburg Ranis, 07389 Ranis; Tel.: 03647/428664

## **Von „open mike“ bis „poetry slam“ – LESEBÜHNEN IN THÜRINGEN im Jahr 2010**

Die *Literarische Gesellschaft Thüringen e.V. (LGT)* hat sich das Ziel gesetzt, das zeitgenössische literarische Leben im Freistaat Thüringen nachhaltig zu fördern, zu entwickeln, künstlerische Potentiale übergreifend zu erkennen, wahrzunehmen, auszus schöpfen, in geeignetem Maß zu vernetzen und kulturell aufgeschlossenen und interessierten Bürgern zu vermitteln und so zu einer Bereicherung des kulturellen Angebots in Thüringen beizutragen. Ein Schwerpunkt innerhalb dieser Arbeit ist die jugendkulturelle Bildungsarbeit. Diese wird vor allem darin gesehen, junge Erwachsene für ihre eigene Schrift- und Sprachkultur zu sensibilisieren; junge Schreibende zu ermutigen, ihre Texte öffentlich zu präsentieren, in Schreibwerkstätten und Wettbewerben ihr Talent weiter zu entfalten und zu vervollkommen und zuletzt ausgewählte Texte in kleinen Veröffentlichungen zusammenzufassen.

Das Hauptaugenmerk des erweiterten **Veranstaltungsnetzwerks „Lesebühnen in Thüringen“** soll 2010 nicht vordergründig in der Etablierung weiterer Lesebühnen

liegen, wobei diese Option bei der Findung geeigneter Partner (z.B. in Eisenach, Nordhausen, Bad Frankenhausen) immer offensteht, sondern in der Konsolidierung der bestehenden Ansätze (Gera, Ilmenau) und dem Ausbau der bestehenden Lesebühnen.

Zwei entscheidende Aspekte spielen bei der Etablierung einer Lesebühne eine Rolle. Zum einen bedarf es eines enthusiastischen Kerns; einer Gruppe von Literaturbegeisterten, die nicht zwangsläufig selbst Autoren sein müssen, die die Sache vor Ort vorantreiben und mit ihrem Elan ein Publikum heranbilden, das den Veranstaltungen treu bleibt. Zum anderen bedarf es einer entsprechenden demografischen Struktur; vor Ort muss es genügend junge Menschen geben, die sich für eine solche Veranstaltung interessieren können.

Der *Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.* kommt in erster Linie die Rolle des Initiators zu mit dem Ziel, dass sich in den ausgewählten Orten eigenständig funktionierende Lesebühnen für junge Literatur etablieren, mit denen die LGT ständig in Austausch steht und dieselben aus dem Projektfonds unterstützt.

Zu jeder (Lesebühnen-)Veranstaltung lesen jeweils mehrere Teilnehmer erste bzw. noch unveröffentlichte Texte. Auf der Lesebühne geht es weniger darum, nur herausragende und bereits prämierte Talente zu präsentieren, als darum, die Lust am Schreiben und Lesen lebendig zu vermitteln. Aus diesem Grund erhalten neben einigen fest eingeplanten jugendlichen Lesenden (drei bis vier) im Anschluss an deren Vortrag alle Anwesenden die Gelegenheit, spontan eigene Texte vorzutragen. Dies wird durch geeignete Werbestrategien vorbereitet und begleitet. Durch diese Strategie und durch eine gut vorbereitete Moderation, die Gesprächsrunden zwischen den Lesenden und mit dem Publikum zwischen die Leseblöcke setzt, entsteht eine außerordentlich positive Kontaktatmosphäre.

Geplant sind 2010 mindestens 24 Veranstaltungen in nicht weniger als sechs Orten in Thüringen. Jede Veranstaltung wird musikalisch aufgelockert und umrahmt.

Kontakt: 03643/776699, [www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)

## **IX. Mitteldeutsche Lyriknacht am 4. Nov. 2010 in Weimar**

Die *Mitteldeutsche Lyriknacht*, in der Dichterinnen und Dichter aus den drei mitteldeutschen Bundesländern ihre Gedichte lesen, ist in den vergangenen acht Jahren zu einer festen Größe im literarischen Leben des Freistaats Thüringen geworden. Nicht unwesentlich trug dazu die Arbeit der Anfang 2010 verstorbenen Schriftstellerin Gisela Kraft bei, die das Projekt maßgeblich prägte und die Lyriknächte mit großem Erfolg moderierte. Ab 2010 wird die Lyrikerin Nancy Hüniger (Jahrgang 1981) die Programmgestaltung und die Moderation der *Mitteldeutschen Lyriknacht* übernehmen.

Zum bisherigen Erfolg dieses kleinen Thüringer Lyrik-Festivals gehörte, dass hier Autoren unterschiedlicher Generationen gemeinsam ein Programm füllen. Nancy Hüniger wird mit ihrer Arbeit neue Akzente im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe setzen. Ihren besonderen Reiz erhält die Lyriknacht durch die Stimmen der Dichter, die ihre Texte selbst vortragen.

Weit mehr als eine musikalische Untermalung ist dabei die von den Schülerinnen und Schülern des *Musikgymnasiums Schloß Belvedere* aufgeführte Musik, die durch die vorbereitende Auseinandersetzung mit den lyrischen Texten im Unterricht eine unmittelbare Auseinandersetzung mit Dichtung und Komposition widerspiegelt. Die

konzertante Aufführung dieser Kompositionen durch die Schüler des Musikgymnasiums gehört unbestritten zu den Höhepunkten einer jeden Lyriknacht.

Die Mitteldeutsche Lyriknacht ist ein Gemeinschaftsprojekt des *Lese-Zeichen e.V.*, der Kulturdirektion Weimar und der *Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.* in Kooperation mit dem *Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar*. Sie wird gefördert durch die *Leseinitiative* des *Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur*.

An einem Büchertisch werden die Veröffentlichungen der Autorinnen und Autoren zum Kauf angeboten.

Ort: Aula des Musikgymnasiums Schloss Belvedere, Weimar

Kontakt: 03643/776699, [www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)

### **„Edition Muschelkalk“ der *Literarischen Gesellschaft Thüringen***

Die Edition Muschelkalk ist eine 1997 vom *Hain Verlag Rudolstadt* und Wulf Kirsten begründete Buchreihe der *Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.* Sie gibt Thüringer Autoren Gelegenheit zur Veröffentlichung anspruchsvoller literarischer Werke. Pro Jahr erscheinen drei auch äußerlich schön gestaltete Bände von 80 bis 100 Seiten. Alle literarischen Genres sind vertreten. Herausgeber ist seit 2002 Kai Agthe.

Ziel der Reihe ist, die Vielfalt und das hohe Niveau dichterischen Schaffens in Thüringen zu zeigen und zu fördern – verbunden mit der Erwartung, dass durch hochwertige Publikationsmöglichkeiten kreativen Menschen die Chance gegeben wird, ihr Land als Heimat interessanten innovativen geistigen und künstlerischen Lebens zu erfahren und zugleich an der ständigen Erneuerung dieser Heimat mitzuwirken. Es geht darum, nicht nur den Herzen, sondern auch den kritischen und unruhigen Köpfen eine ehrliche Möglichkeit der Identifikation mit ihrem Land zu bieten und sie dadurch auch langfristig an Thüringen zu binden.

Die Einzigartigkeit der Reihe in der deutschen Literaturlandschaft macht sie zu einem Alleinstellungsmerkmal mit beträchtlichem Identifikationspotential für die kulturell interessierten Thüringer. Das Bildungsministerium des Freistaats hat dies anerkannt, indem es die *Edition Muschelkalk* im Kulturentwicklungsplan für den Freistaat ausdrücklich erwähnt hat und sie auch weiterhin fördern wird.

Im Jahr 2010 will die *Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.* noch mutiger als bisher den literarisch innovativen Ansatz der Edition betonen und noch mehr als bisher in der Fläche des Freistaats präsent sein. Stärker noch als in der Vergangenheit soll der Akzent bei der Auswahl der Autoren darauf gelegt werden, dass sie eher am Beginn ihrer literarischen Laufbahn stehen. Die Edition Muschelkalk fügt sich damit gut in das Konzept der *Literarischen Gesellschaft* ein, das einen Bogen spannt vom Schreibwettbewerb für Kinder (Thüringer Buchlöwe) über mehrere Lesebühnen für Schüler und Studenten, die experimentelle Reihe „Jahresgabe“ über das Literatur-Stipendium „Harald Gerlach“ bis zum Thüringer Literaturpreis für herausragende Autoren. Mit dieser Buchreihe möchte die *Literarische Gesellschaft* vor allem junge Leser erreichen sowie Personen, die sich um die Nachwuchsförderung im Freistaat direkt oder indirekt bemühen.

Kontakt: 03643/776699, [www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)

## Neue Tendenzen zeitgenössischer Literatur 2010

In dieser Reihe, die die *Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.* in Zusammenarbeit mit der Weimarer Eckermann-Buchhandlung konzipiert hat und gemeinsam mit ihr durchführen wird, stehen zeitgenössische Autorinnen und Autoren im Fokus, deren Werke die gegenwärtige Debatte über Literatur in Deutschland entscheidend mitbestimmen. Damit trägt das Projekt dem Wunsch des Publikums nach überregional anerkannten Schriftstellern Rechnung, wobei sich die Reihe nicht an den Verkaufszahlen orientiert, sondern am literarischen Rang eines Werkes.

Im Rahmen der Reihe, die für 2010 auf 10 Lesungen konzipiert ist, werden sowohl Autorinnen und Autoren lesen, die in Thüringen verwurzelt sind (z.B. Kathrin Schmidt, Buchpreis 2009; Lutz Seiler, Harald-Gerlach-Stipendium des Freistaats Thüringen 2009), als auch andere, die das literarische Leben in Deutschland und mithin auch in Thüringen bereichern.

Erst durch den Dialog mit der gesamtdeutschsprachigen Literatur (und nicht zuletzt auch mit ausländischer Literatur) entsteht ein umfassender kultureller Austausch. Diesen Dialog will die *Literarische Gesellschaft* mit dem Projekt verstärkt anstoßen und zielgerichtet namhafte Autorinnen und Autoren einladen, um ihre Werke und ihre Erfahrungen in Thüringen direkt zu vermitteln.

Kontakt: 03643/776699, [www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)

## „Lesen fördern – Zukunft fördern“

### Ein Projekt der Zeitungsgruppe Thüringen

Unter dem Motto „Lesen fördern – Zeitung fördern“ möchten die Thüringer Allgemeine, die Ostthüringer Zeitung und die Thüringische Landeszeitung, **ab April 2010** Thüringer Schulen unterstützen. Für die Zeitungsgruppe Thüringen ist es ein wichtiges Anliegen, die Kulturtechnik Lesen zu fördern und zugleich Schülerinnen und Schüler an das Medium Zeitung heranzuführen. Hierfür werden Schulen kostenlose Exemplare der TA, der OTZ oder der TLZ zur Verfügung gestellt, die in der Schule an einem jederzeit zugänglichen Platz ausgelegt und zusätzlich als Unterrichtsmaterial genutzt werden können. Die Schülerinnen und Schüler können sich so durch tägliche Lektüre der Zeitung über aktuelle Ereignisse in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft informieren und so ihre Lesekompetenz und ihr Allgemeinwissen verbessern.

Für dieses Projekt sucht die Zeitungsgruppe Thüringen Partner mit Verantwortungsgefühl und Weitblick, die sie bei dieser Aktion unterstützen und als **Lesepaten** Zeitungsexemplare über eine Laufzeit von 12 Monaten für die Schulen stiften. Lesepaten können Unternehmen, Stiftungen oder Vereine sein, aber auch Privatpersonen wie ehemalige Schüler, Eltern bzw. Großeltern. Eben jeder, der sich für Schülerinnen und Schüler einsetzen und das Lesen in Thüringer Schulen fördern möchte. Über die Aktion und die Lesepaten wird kontinuierlich in den Zeitungen berichtet.

Thüringer Schulen sind herzlich eingeladen, sich für die Teilnahme an der Aktion „Lesen fördern – Zukunft fördern“ anzumelden! Die Zeitungsgruppe Thüringen hofft auf viele Paten, die das Projekt und die Schulen unterstützen. Wer Interesse an einer Lesepatenschaft hat, kann sich gerne schon jetzt mit der Zeitungsgruppe Thüringen in Verbindung setzen.

Kontakt: Frau Birgit Krause, Tel.: 0361/227 3642, E-Mail: [b.krause@zgt.de](mailto:b.krause@zgt.de), Zeitungsgruppe Thüringen, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt-Bindersleben.

## Thüringer Autoren lesen für Schüler

In der „Woche des Lesens“ vom 19. bis 25. April 2010 und *auch* zu anderen Zeiten des Jahres bieten der *Lese-Zeichen e.V.*, der *Friedrich-Bödecker-Kreis* und die *Literarische Gesellschaft Weimar* „Thüringer Autorinnen und Autoren lesen für Thüringer Schüler“ an.

### Kontakt:

Lese-Zeichen e.V. /  
Förderverein Verband  
Deutscher Schriftsteller, Thüringen  
Dr. Martin Straub  
Frau Uta Utzelmann  
Carl-Zeiss-Platz 15  
07743 Jena  
Tel. / Fax. 03641 / 49 39 00  
[www.lesezeichen-ev.de](http://www.lesezeichen-ev.de)  
E-Mail: [info@lesezeichen-ev.de](mailto:info@lesezeichen-ev.de)

Literarische Gesellschaft Thüringen  
Sigrun Lüdde  
Marktstraße 2 - 4  
99423 Weimar  
Tel.: 03643 / 77 66 99  
Fax: 03643 / 77 68 66  
[www.literarische-gesellschaft-thueringen.de](http://www.literarische-gesellschaft-thueringen.de)  
E-Mail: [literarische-gesellschaft@t-online.de](mailto:literarische-gesellschaft@t-online.de)

## **Autorenlesungen an Schulen und in Bibliotheken- Angebote des Friedrich- Bödecker- Kreises für Thüringen e.V.**

Leselust in Thüringen - Wer ein Buch aufklappt, öffnet eine Tür. Er tritt ein in eine andere, spannende Welt. Du öffnest die Bücher und sie öffnen Dich. Egal- wer seine Nase in ein Buch steckt, weiß mehr vom Leben. - Lesemotivation und Lesekompetenz können gezielt gefördert werden. Diese grundlegenden Kompetenzen wirken weit über die Schullaufbahn eines Kindes hinaus. Besonderes Augenmerk soll auf die Entwicklung der Lesekompetenz bei Jungen gelegt werden.

**Und darauf will der *Friedrich-Bödecker-Kreis* Lust machen. Lust auf das Lesen. Leselust.** Der *Friedrich-Bödecker-Kreis (FBK) für Thüringen* bemüht sich darum seit 1990. Friedrich Bödecker (1896-1954), Lehrer in Niedersachsen und ein weitsichtiger Mann, hatte sich bereits in den 1920er Jahren das Ziel gestellt, Kinder und Jugendliche durch Begegnung mit Schriftstellern an Literatur heranzuführen. Die mehr als 120 Mitglieder in Thüringen – Schriftsteller, Wissenschaftler, Lehrer und Erzieher, Bibliothekare, aber auch Schulfördervereine und Bibliotheken – wollen es dem Namensgeber gleichtun.

Der Friedrich-Bödecker-Kreis

- vermittelt Schriftstellerlesungen und –gespräche für Schulen, Kindergärten und Bibliotheken. Gerade das Live-Erlebnis fasziniert Kinder und macht sie neugierig!
- organisiert Schreibwerkstätten unter Anleitung seiner Autoren und Illustratoren.
- bietet Vorträge an für Lehrer und Eltern, die sich für Kinder- und Jugendliteratur interessieren.
- führt gewaltpräventive Schul-Lese-Projekte in enger Verbindung mit einer optimalen Förderung insbesondere für Jungen durch.

### **Organisatorische Hinweise:**

Die Zahl der Lesungen ist durch die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel begrenzt. Wenn Sie Interesse an der Vermittlung einer literarischen Veranstaltung haben, dann setzen Sie sich mit dem *Friedrich-Bödecker-Kreis* in Verbindung und teilen Sie den gewünschten Autor mit. Ein Eigenanteil von 60 Euro für Mitglieder und 80

Euro für Nichtmitglieder muss aufgebracht werden. Die Gruppenstärke von ca. 50 Zuhörern sollte nicht überschritten werden, da Lesung und anschließendes Werkstattgespräch nur so effektiv durchgeführt werden können.

Kontakt: Friedrich- Bödecker- Kreis für Thüringen e.V., Projektmanagerin: Frau Ellen Blumert, Magdeburger Allee 22, 99086 Erfurt, Tel./Fax: 0361/ 561 29 18, E-Mail: [FBK@fbk-thueringen.jetzweb.de](mailto:FBK@fbk-thueringen.jetzweb.de), [www.fbk-thueringen.de](http://www.fbk-thueringen.de),

### **„Alphabetisierung und Berufsausbildung“ – eine Initiative des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

Ein Großteil der im Rahmen von PISA identifizierten „Risikoschüler/innen“, die Gefahr laufen, zu funktionalen Analphabet/innen zu werden, findet sich irgendwann in der „Berufsvorbereitung“ an der berufsbildenden Schule wieder. Das „Berufsvorbereitungsjahr“ absolvieren Jugendliche, die nach Erfüllung ihrer Vollzeitschulpflicht an der allgemeinbildenden Schule keinen Hauptschulabschluss erlangt haben. Ziel dieses Bildungsganges ist es vor allem, diese Jugendlichen so zu fördern, dass sie die Berufsreife erlangen und in der Lage sind, eine Berufsausbildung zu absolvieren. Die Basis einer Berufs- bzw. Ausbildungsreife ist jedoch eine gewisse Grundbildung, die vielen dieser Jugendlichen – neben sozialen und personalen Kompetenzen – fehlt.

Um die im BVJ unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in ihrer Aufgabe, diese Schülerinnen und Schüler adäquat zu fördern, zu unterstützen, hat das *Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur* in Kooperation mit dem Thillm und dem *Thüringer Volkshochschulverband e.V.* das Projekt „Alphabetisierung und Berufsausbildung“ initiiert, welches bereits im Schuljahr 2008/09 mit der SBBS Jena-Göschwitz startete und seit dem Schuljahr 2009/2010 mit drei weiteren berufsbildenden Schulen in Erfurt und Apolda fortgeführt wird.

Ziel dieser Initiative ist die Entwicklung der beruflichen Handlungskompetenz von Lehrenden im Bereich der Berufsvorbereitung hinsichtlich einer wissenschaftlich fundierten und zielgerichteten Unterstützung von jugendlichen funktionalen Analphabetinnen und Analphabeten. Der Alphabetisierungsbedarf wird eingangs durch einen „Alpha-Test“ ermittelt. In der „Pilot“-Projektschule in Jena-Göschwitz ergab sich bei 14 von 22 Schülerinnen und Schülern ein solcher Bedarf. Es wurden zwei „Deutsch-Plus“-Kurse eingerichtet, an denen – freiwillig, da es sich um ein zusätzliches Angebot zur bestehenden Stundentafel handelt – jeweils 7 Lernende teilnehmen konnten. Die Förderkurse wurden jeweils von einer Lehrerin der berufsbildenden Schule und einer Alphabetisierungspädagogin durchgeführt. Dieses Coaching stellt eine effektive Möglichkeit dar, das für den Alphabetisierungsunterricht benötigte Know-how in möglichst kurzer Zeit im eigenen Unterricht anwendbar zu machen.

#### **Weitere Angebote zum Thema „Alphabetisierung/ Grundbildung“**

Analphabetismus kann nur wirksam bekämpft werden, wenn man dessen Ursachen kennt. Deshalb organisiert das *Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)* in Zusammenarbeit mit dem „Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.“ einen Fachtag zu dieser Thematik. Die Veranstaltung will über die Ursachen, über Erscheinungsformen und Möglichkeiten zur individuellen Förderung Betroffener informieren – sie will vor allem aber Menschen zusammenbringen, die ihre Augen vor diesem Problem nicht verschließen. Herzlich eingeladen sind deshalb interessierten Kolleginnen und Kollegen aller Schularten und Fachrichtungen.

Die Fachtagung findet am **3. März 2010** am Thillm in Bad Berka statt. Informationen zu konkreten inhaltlichen Schwerpunkten und Angeboten finden Sie auf einem Flyer, der Anfang 2010 an die Schulen verschickt wird, sowie auf [www.thillm.de](http://www.thillm.de).

## **Mentor Erfurt – Die Lesehelfer**

Das Erfurter *Leseprojekt Mentor* hat sich (angeregt durch positive Erfahrungen aus Hannover) zum Ziel gesetzt, die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern, vor allem von Grundschulern/innen, zu verbessern. Die Freude am Lesen soll geweckt und erhalten werden.

Die Mentoren/innen treffen sich mit den interessierten Schülern/innen einmal in der Woche am Nachmittag zur gemeinsamen Lese- und Textarbeit. Die Lesefähigkeit eines Kindes kann auf diese Weise individuell gefördert werden. Die Vermittlung erfolgt über das *Kompetenzzentrum für aktive Senioren* bzw. über ausgebildete Seniortrainer, die dieses Projekt inzwischen in eigener Verantwortung übernommen haben. Weiterbildung für die Leselernhelfer wird in monatlichen Treffen organisiert.

Seit dem Jahr 2004 läuft das Projekt in Erfurt erfolgreich an der Johannesschule, der Bechsteinschule und der Grundschule 28 (Bukarester Straße). Es soll auf weitere Schulen ausgedehnt werden. Interessierte Schulen wenden sich bitte an das **Kompetenzzentrum für aktive Senioren und bürgerschaftliches Engagement**, Juri-Gagarin-Ring 64, 99084 Erfurt, Tel. 0361 / 78 92 99 01 und 2 62 07 75, Fax: 0361 / 78 92 99 00. E-Mail: [info@seniorenenschutzbund.org](mailto:info@seniorenenschutzbund.org), Internet: [www.seniorenenschutzbund.org](http://www.seniorenenschutzbund.org).

## **Märchen in der aktiven Medienarbeit mit Kindern – Medienpädagogische Projekte der Thüringer Landesmedienanstalt fördern die Lesekompetenz**

Die *Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)* hat in den letzten Jahren vielfältige handlungsorientierte Aktivitäten zur Vermittlung von Medienkompetenz ins Leben gerufen. Dazu gehören die medienpädagogischen Projekte *PIXEL-Fernsehen* im Offenen Kanal Gera, *RABATZ* in den Offenen Kanälen Jena, Erfurt, Leinefelde und Nordhausen sowie die TLM-Medienwerkstatt, die in ganz Thüringen unterwegs ist und mit verschiedenen Bildungseinrichtungen zusammenarbeitet.

Speziell für die Medienarbeit an Schulen wird jetzt im Rahmen dieser Projekte der Methodenworkshop „Märchenhafte Medien“ neu als kostenloses Abrufangebot angeboten. Im Mittelpunkt steht dabei die kritische, reflexive, kreative und handelnde Auseinandersetzung mit Märchen. In diesem fünftägigen Projekt beschäftigen sich Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 intensiv mit dem Thema „Märchen“ und ihrem fiktionalen und fantastischen Bezug. Zusätzlich reflektieren sie die Präsenz von Märchen in den Medien. Die Mädchen und Jungen lesen Märchen und lernen, diese zu analysieren und zu hinterfragen.

Außerdem lernen sie die Produktionsprozesse eines Hörspiels/Films von der Idee bis zur Präsentation kennen, wobei sie nicht nur technische Fertigkeiten erlangen, sondern sich auch mit dem Schreiben von Texten und schauspielerischen Ausdrucksformen beschäftigen. Darüber hinaus werden in dieser Projektwoche Kompetenzen in den Bereichen Mediennutzung und Mediengestaltung gefördert. Nicht zuletzt trägt der Workshop dazu bei (im Sinne einer längerfristigen generellen Zielsetzung hand-

lungsorientierter Medienpädagogik), soziale, kommunikative und Lernkompetenzen zu fördern.

**Kontakt für Informationen und zur Vereinbarung von Terminen:**

Thüringer Landesmedienanstalt (TLM), Frau Judith Zeidler, Steigerstraße 10, 99096 Erfurt, Tel: 0361 / 21177-32, Fax: 0361 / 21177-55, E-Mail: [medienwerkstatt@tlm.de](mailto:medienwerkstatt@tlm.de), Internet: [www.tlm.de](http://www.tlm.de).

## Vom geschriebenen zum gedruckten Buch

### Angebot des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Thüringen

In Thüringen gibt es über 80 Verlage. Der *Börsenverein des Deutschen Buchhandels (Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)* bietet an, Informationsgespräche zwischen Schulklassen und Thüringer Verlagen zu vermitteln. Inhalt eines Informationsgesprächs könnte sein, dass Verlagsmitarbeiter Schulen über das Büchermachen, die Situation der Verlage und des Buchhandels in Deutschland, über Autoren und Leser informieren. Je nach Absprache können derartige Informationsgespräche im Verlag stattfinden, oder eine Schulklasse lädt einen Verlagsmitarbeiter zu sich in die Schule ein.

**Kontakt:** Frau Regine Lemke, Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Landesverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig, Tel. 0341 / 99 54 220. E-Mail: [regine.lemke@t-online.de](mailto:regine.lemke@t-online.de) - Internet: [www.boersenverein-sasathue.de](http://www.boersenverein-sasathue.de). Hier findet sich auch eine Datei mit über 80 in Thüringen ansässigen Verlagen.

### Angebot des Stadtmuseums Erfurt

Beim Stadtmuseum Erfurt gibt es mehrere museumspädagogische Angebote und Führungen, beispielsweise zu den Themen:

- Vom geschriebenen zum gedruckten Buch. Von der ersten schriftlichen Erwähnung Erfurts, den ersten Büchern und dem Buchdruck in Erfurt. Druck mit historischen Druckmaschinen, Schreiben mit Stahl- bzw. Tierfeder.
- Wir schöpfen Papier. Erläuterungen zum Arbeitsablauf einer mittelalterlichen Papiermühle. Papiermühlen in Erfurt. Herstellen von Papier aus Altpapier.
- Feder, Tinte, Tintenklecks. Einführung in die Schriftgeschichte. Schreiben mit Federkielen und Stahlfedern.

**Kontakt:** Frau Karin Breitreutz, Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“, Johannesstr. 169, 99084 Erfurt, Tel. 0361 / 655-5651 /-5652, E-Mail: [Stadtmuseum@erfurt.de](mailto:Stadtmuseum@erfurt.de), Internet: [www.stadtmuseum-erfurt.de/angebote.html](http://www.stadtmuseum-erfurt.de/angebote.html)

## Schmetterlinge im Bauch haben? Kann das Lesen so etwas bewirken?

Der *Kinoklub Erfurt* strebt es an, und zwar mit einem vielfältigen Lektüreangebot zum Rahmenthema „Schmetterlinge“. Zur Auswahl stehen u. a. poetische Texte, Texte zur Namenkunde, zu Arbeitstechniken (Scherenschnitt, Wachskratztechnik usw.), aber auch Texte, die zum Malen oder Schreiben verführen.

### Lesen und Film – Verfilmte Literatur

Dass das Leseangebot dazu anregt, den Film „Der Schmetterling“ – „Le papillon“ zu erleben (Frankreich 2002, 83 Min., Buch/Regie Philippe Muyl) und dass eventuell mit Farbfotos ein Rätselspiel gestaltet werden könnte, betont die ästhetischen Ansprüche.

Der Filmbesuch ist beim *Kinoklub Erfurt*, Am Hirschlachufer, telefonisch oder direkt zu vereinbaren: 0361/6422194. Dort werden auch Auskünfte zu den Einführungsveranstaltungen mit den Leseangeboten in den jeweiligen Schulen erteilt. Diese sind kostenfrei, während der Eintrittspreis pro Person 2,00 Euro beträgt. Folgende Filmtermine sind vorerst vorgesehen, ggf. auch zusätzliche:

Dienstag, 23.03.2010	Mittwoch, 24.03.2010	Donnerstag, 25.03.2010
8.00 Uhr	8.00 Uhr	8.00 Uhr
10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
12.00 Uhr	12.00 Uhr	12.00 Uhr

**Kontakt:** Tel. s. o. oder Fax: 0361/6012753.

## **Angebote der *Goethe-Gesellschaft in Weimar* für 2010**

Die Goethe-Gesellschaft in Weimar ([www.goethe-gesellschaft.de](http://www.goethe-gesellschaft.de)) führt im Jahr 2010 eine Vortragsreihe durch, die für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 10, für Abiturienten und natürlich auch für Lehrerinnen und Lehrer geeignet ist. Alle Vorträge beginnen jeweils um 19.00 Uhr, bis 15. Juni 2010 im *Goethe-Institut Weimar*, danach wird der Ort noch bekanntgegeben.

- 17. Februar 2010: Thomas Grunwald (Zwickau): Rubens und Goethe – universaler Geist und europäische Identität
- 16. März 2010: Prof. Dr. Rainer M. Holm-Hadulla (Heidelberg): Leidenschaft – Goethes Weg zur Kreativität
- 20. April 2010: Prof. Dr. Manfred Geier (Hamburg): Glückliche Begegnungen: Wie Goethe, Schiller und die Brüder Humboldt 1794 Freundschaft schlossen und was sich daraus ergeben hat
- 18. Mai 2010: Prof. Dr. Günter Häntzschel (München): Sammlungsgeist – über Goethes Schrift „Der Sammler und die Seinigen“
- 15. Juni 2010: Prof. Dr. Herbert Müller (Wismar), Dr. habil. Dieter Herrig (Schwerin): Goethe und die Zahlen – Zahlen und Zahlensymbolik in Goethes Werk
- 24. August 2010: Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Kaiser (Freiburg i. Br.): Kann Klassik widerrufen werden? Gerhart Hauptmanns Iphigenie in Hitlers Weltkrieg (19.30 Uhr, Goethe-Nationalmuseum, Festsaal)
- 21. September 2010: Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher (Halle): „Willst Du besser sein als wir, / lieber Freund, so wandre!“ Wanderzwang und Wanderlust im 18. Jahrhundert (19.00 Uhr, Ort für diesen und die beiden folgenden Termine vgl. den Internet-Auftritt der Goethe-Gesellschaft)
- 19. Oktober 2010: Prof. Dr. Klaus Hufeland (Essen): Erotik – aber mit Rhetorik. Goethes Verserzählung „Das Tagebuch“
- 16. November 2010: Prof. Dr. Sabine Doering (Oldenburg): Goethe und Hölderlin. Stationen einer missglückten Begegnung

**Kontakt:** Dr. Petra Oberhauser, Goethe-Gesellschaft in Weimar e. V., Burgplatz 4, 99423 Weimar, Tel.: 03643/20 20 50, E-Mail: [goetheges@aol.com](mailto:goetheges@aol.com)

## **Projekte der *Klassik Stiftung Weimar* zur Leseförderung 2010**

Schülerinnen und Schüler bis zum 16. Lebensjahr haben freien Eintritt. Für ältere Schüler können Schulen übertragbare Schülerjahreskarten für 10 € erwerben.

### **1. Cicerone. Kultur vermitteln - Kultur verstehen**

Die Schüler beschäftigen sich in Seminaren und Exkursionen intensiv mit der Weimarer Klassik und lernen, selber durch die Dichterhäuser zu führen. Im Kurs Cicerone+ liegt der Schwerpunkt auf der Herzogin Anna Amalia in Weimar. Die Teilnehmenden entwickeln schon in der ersten Woche mit Hilfe theaterpädagogischer und kunstpädagogischer Übungen eine lebendige Präsentation in den historischen Häusern. Cicerone+ ist für Schülerinnen und Schüler aller Schularten von der 8.-11. Klasse geeignet. Der Kurs Cicerone ist für die Klassenstufe 11 und 12 ausgerichtet. Kursgebühren inkl. Übernachtung und Verpflegung ca. 150 € pro Schüler. Die darauf aufbauende 2. Stufe und das Studium Generale sind Vollstipendien.

Informationen und Anmeldung: Referat Forschung und Bildung / Folker Metzger, Burgplatz 4, 99423 Weimar, E-Mail: [forschung.bildung@klassik-stiftung.de](mailto:forschung.bildung@klassik-stiftung.de), Tel. 03643/545-562 Fax -569, Internet: [www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

### **2. Schüler arbeiten in der Forschungsbibliothek der *Herzogin Anna Amalia Bibliothek***

In alten Büchern Entdeckungen machen, gedruckte Texte als geschichtliche Quellen auswerten, neue Forschungserkenntnisse aus Zeitschriften und Büchern heranziehen - darum geht es in den 3- bis 5-tägigen Schülerseminaren der *Herzogin Anna Amalia Bibliothek*. Das Besondere der Weimarer Seminare ist, dass die Teilnehmer (ab der 11. Klasse) erfahren können, wie man alte Bücher behandelt und wie man sie zum Sprechen bringt. Historische Buchbestände stehen neben moderner wissenschaftlicher Literatur zur Benutzung zur Verfügung. Das Seminar soll auf Arbeitstechniken in den geistes- und kulturwissenschaftlichen Fächern an der Universität einstimmen. Integriert in den Seminarplan ist eine Besichtigung des berühmten Rokosaaales im Historischen Gebäude der Bibliothek.

Die Schüler erwerben durch die praktische Arbeit in der *Herzogin Anna Amalia Bibliothek* methodische Kompetenzen, die sie in dieser Form nur an wenigen alten Bibliotheken erlernen können. Themenauswahl: Faust I, Faust II, Sophokles' Antigone und die Mythologie, Klassisches Weimar, Napoleon in Thüringen. Teilnehmen können Schüler der gymnasialen Oberstufe. Im Herbst 2010 wird ein Seminar angeboten, für das sich Schüler unabhängig von ihrem Klassenverband anmelden können. Die Teilnahme ist immer kostenfrei. Die Veranstaltungen finden mit Unterstützung der *Gesellschaft Herzogin Anna Amalia Bibliothek e.V.* statt.

Informationen und Anmeldung: Referat Forschung und Bildung / Folker Metzger, Burgplatz 4, 99423 Weimar, E-Mail: [forschung.bildung@klassik-stiftung.de](mailto:forschung.bildung@klassik-stiftung.de), Tel. 03643/545-562, Fax -569, Internet: [www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

### **3. Schiller mal anders!**

Inspiziert durch Schillers Wohnhaus illustrieren die Schüler seine Gedichte und gestalten gemeinsam Text-Bild-Collagen aus verschiedensten Materialien

Ort: Schillerhaus, Dauer: 90 Min., max. 20 Personen

Kosten: 50 €, Eintritt zum Schillerhaus frei.

**Besucherinformation** [info@klassik-stiftung.de](mailto:info@klassik-stiftung.de) Tel. 03643/545-401, -402, -403, Fax 03643/41 98 16.

### **4. Rucksacktouren - Unterwegs mit Fritz von Stein - MIT DEM RUCKSACK AUF ENTDECKUNGSTOUR**

Mit Fritz von Stein entdecken Schüler von der 1. bis zur 6. Klasse dreizehn besondere Orte im Park an der Ilm. Als Ausrüstung erhalten sie einen Rucksack und ein Begleitheft voller Spielideen, spannender Geschichten und mit mancherlei Rätsel-

haftem. Zeitdauer max. 2 h, Ausleihe: Kasse Schlossmuseum. April-Oktober Di-So 10-17 (Ausgabe bis ca. 16 Uhr), Rucksacktour: 5 € + 20 € Pfand.

### **5. Experiment Natur - MIT DEM RUCKSACK AUF ENTDECKUNGSTOUR**

Der Gärtner Armin Sckell und sein Hund Dippel führen die Schüler der 1.-bis zur 6. Klasse durch den Schlosspark Belvedere. Mit einem Rucksack sowie einem Begleitheft voller Spielideen und spannender Geschichten können die Schüler insgesamt zwölf besondere Orte im Park entdecken. Zeitdauer max. 2 h. Ausleihe: Schloss Belvedere: April-Oktober Di-So 10-17 (Ausgabe bis ca. 16 Uhr), Rucksacktour: 5 € + 20 € Pfand.

### **6. Lehrerfortbildungen**

Zu allen genannten Themen und darüber hinaus bietet die *Klassik-Stiftung Weimar* auch kostenfreie Lehrerfortbildungen an. Informationen und Anmeldung: Referat Forschung und Bildung / Folker Metzger, Burgplatz 4, 99423 Weimar, E-Mail: [Forschung.bildung@klassik-stiftung.de](mailto:Forschung.bildung@klassik-stiftung.de), Tel. 03643/545-562, Fax. -669, Internet: [www.klassik-stiftung.de](http://www.klassik-stiftung.de)

## **Literaturmuseum Theodor Storm, Heiligenstadt**

Das Literaturmuseum Theodor Storm in Heiligenstadt bietet auch im Jahr 2010 ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm, um Kunst und Literatur von der Storm-Zeit bis in die Gegenwart vorzustellen. Ein besonderes Anliegen der Leiterin, Frau Dr. Regina Fasold, ist die Vermittlung an Schülerinnen und Schüler.

- 23. Februar, Di. 16.00: „Um 16 Uhr zum Tee bei Theodor Storm!“ Lesung aus der Novelle „Drüben am Markt“ (1861)
- 17. März, Mi. 19.30: „Wieder gelesen und vorgestellt“: Andrea Stenzel (Göttingen): Wilhelm Raabe: „Die Akten des Vogelsangs“
- 30. März, Di. 16.00: „Um 16 Uhr zum Tee bei Theodor Storm!“ Lesung aus der Novelle „Veronica“ (1861)
- Buchvorstellung: „Das Rätsel der Kindsbraut in Biedermeier und Realismus“ vorgestellt von Malte Stein (Hamburg) und Regina Fasold (Heiligenstadt) [Termin wird rechtzeitig durch die Tagespresse bekanntgegeben]
- 14. Mai, Fr. ab 17.00: Museumsabend mit den Kindern der Storm-Schule: Projektarbeit zu Theodor Storm mit Renate Wanda Gehl (Göttingen)
- 16. Mai, So. 19.00: Internationaler Museumstag: Oliver Steller (Frechen) spricht und singt Heinrich Heine: „Schlage die Trommel und fürchte dich nicht“
- 20. Mai, Do. 15.00: „Trainer des aufrechten Ganges“ – zum Werk Volker Brauns. Vorschläge für den Unterricht. (Vortrag von Dr. Ulrich Kaufmann. Eine Veranstaltung des Schulamtes, organisiert von Renate Hesse, Fachberaterin Deutsch für Gymnasien)
- 2. bis 4. Juli: Heiligenstädter Storm-Tage
- 12. September, So., ab 14.00: Tag des offenen Denkmals
- Ausstellungseröffnung, So, 26. 9, 11.00: Wille Sitte: „Blätter zur Literatur“ (bis 31. Dezember 2010)
- 19. Oktober, Di, 16.00: „Um 16 Uhr zum Tee bei Theodor Storm!“. Lesung
- 17. November, Mi. 19.30: Liebe, Recht und andere Missverständnisse – aufgelesen, kommentiert und berichtet von Christoph Schmitz-Scholemann und Martin Stiebert

- (Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Literarischen Gesellschaft Thüringen e.V.)
- 23. November, Di. 16.00: „Um 16 Uhr zum Tee bei Theodor Storm!“, Lesung
- 14. Dezember, Di. 16.00: „Um 16 Uhr zum Tee bei Theodor Storm!“, Lesung
- Dezember 2010: Weihnachtsfeier des Theodor-Storm-Vereins

Kontakt: Frau Dr. Regina Fasold, Literaturmuseum „Theodor Storm“, Am Berge 2, 37308 Heiligenstadt, Tel. 03606 / 61 37 94; E-Mail: [literatur-museum-storm@heilbad-heiligenstadt.de](mailto:literatur-museum-storm@heilbad-heiligenstadt.de) – geöffnet: Di. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr, Sa./So. 14.30 – 16.30 Uhr.

## Angebote der Thüringer Bibliotheken

Für die Thüringer Bibliotheken ist die *Woche des Lesens* vom 19. bis 25. April 2010 ein wichtiger Zeitraum für Veranstaltungen und Aktionen unterschiedlichster Art zu den Themen Literatur und Lesen. Sie bieten in dieser Woche und weit darüber hinaus im Verlauf des Jahres eine Fülle von Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten an.

Ein zentrale Rolle spielen die verschiedensten **Angebote zu Leseförderung und Lesespaß**. In der **Bibliothek wird regelmäßig** für Vorschul- und Grundschulkindern **vorgelesen**. **Vorlesepaten** gehen im Auftrag der Bibliothek in Kindertagesstätten und Schulen. In Zusammenarbeit mit dem *Börsenverein des Deutschen Buchhandels*, den örtlichen Buchhandlungen und dem Thüringer Bildungsministerium werden seit Jahren Vorlesewettbewerbe organisiert und die besten Vorleser ermittelt, **Lese-könige** gekrönt und die besten **Leseratten** ausgezeichnet.

Regelmäßig finden in der *Woche des Lesens* **Lese- und Familienfeste** und **Autorenlesungen** statt. Autoren und Leser treten unmittelbar im Rahmen der Lesungen in den Räumen der Bibliotheken und in den Schulen in Kontakt. Unterstützung erfahren die Bibliotheken dabei unter anderem vom *Friedrich-Bödecker-Kreis*, vom *Lese-Zeichen e.V.* und anderen Literaturinitiativen und Literarischen Vereinen in Thüringen und von der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken des Landes Thüringen.

**Bibliotheksnächte** gehören zu den beliebtesten Aktionen. Die Lieblingsbüchern der Schüler oder unterschiedlichen Themen können in den Mittelpunkt gestellt werden. Je nach Möglichkeit der Bibliothek kann hierzu auch eine Übernachtung mit einem gemeinsamen Frühstück am anderen Morgen gehören.

Die Unterstützung der Schulen bei der Vermittlung von **Lesekompetenz** ist ein wichtiges Anliegen der Bibliotheken. Angebote dazu sind unter anderem:

**Bibliothekseinführungen, Unterricht in der Bibliothek und Projektunterricht** für Schüler aller Schulstufen und Schultypen. Die Schüler werden anhand eines zuvor vereinbarten Themas mit der Bibliothek vertraut gemacht. Sie lösen Suchaufgaben, bearbeiten gemeinsam ein Thema oder Projekt und präsentieren ihre Arbeitsergebnisse am Ende der Veranstaltung in der Bibliothek. Die gewählten Themen können sich selbstverständlich an den Anforderungen der Deutschlehrpläne orientieren, müssen dies jedoch nicht. Mit den vorhandenen Informationsmitteln und Beständen der Bibliotheken können Themen aller Unterrichtsfächer unterstützt werden.

**Medienboxen** aus der Bibliothek für die Arbeit in der Schule und der Schulbibliothek: Diese Medienpakete enthalten Print- und andere Medien für die unterschiedlichsten Themen und Projekte, die im Unterricht behandelt werden sollen und orientieren sich

an dem Bedarf der Schulen. Sie werden für die Dauer eines Projekts an die Schule übergeben.

**Bibliothekseinführungen für Lehrerkollegien, Informationsveranstaltungen für Lehrer und Mitarbeiter von Schulbibliotheken:** In der Bibliothek oder in der Schule wird über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit und die Angebote der Bibliothek zur Unterstützung der Schule informiert. Bibliotheken informieren darüber hinaus über neue Entwicklungen der Kinder- und Jugendliteratur, empfehlen neue Bücher und Autoren.

**Elternabend in der Bibliothek:** In Absprache mit den jeweiligen Lehrern wird ein Elternabend in der Bibliothek durchgeführt, der die Eltern mit den vielfältigen Möglichkeiten der Bibliotheksbenutzung vertraut macht. Gleichzeitig können dann altersspezifische Buchempfehlungen gegeben und neue Medien vorgestellt werden.

**Kooperationsvereinbarungen Schule und Bibliothek:** Die aufgeführten Angebote der Bibliotheken für die Schulen in Thüringen sind häufig Teil von gemeinsam geschlossenen Kooperationsvereinbarungen. Sie gehen auf eine Musterkooperationsvereinbarung zurück, die am 26.2.2005 zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband zum Thema „Schule und Bibliothek“ abgeschlossen wurde. Inzwischen gibt es 42 Kommunen 162 Vereinbarungen zwischen Öffentlichen Bibliotheken und Schulen. Diese Vereinbarungen werden vielfach regelmäßig evaluiert, ergänzt, verändert und neu beschlossen.

Die Ergebnisse der 2. Fachtagung „Schule – Bibliothek – Schulbibliothek“ sind im Thüringer Schulportal eingestellt:

[www.schulportal-thueringen.de/web/quest/schule\\_bibliothek/fachtagung](http://www.schulportal-thueringen.de/web/quest/schule_bibliothek/fachtagung)

Weitere Informationen: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband, Vorsitzende: Dr. Annette Kasper, JenaKultur Ernst-Abbe-Bücherei, Carl-Zeiss-Platz 15, 07743 Jena, Tel.: 03641/498150, E-Mail: [annette.kasper@jena.de](mailto:annette.kasper@jena.de)

Internet: [www.bibliotheken-thueringen.de](http://www.bibliotheken-thueringen.de) - Diese Seite der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken informiert über weitere Projekte und Aktionen der Leseförderung an Öffentlichen Bibliotheken.

[www.bibliotheksverband.de/lv-thueringen/start.html](http://www.bibliotheksverband.de/lv-thueringen/start.html) - Auf dieser Seite findet sich unter anderem das Verzeichnis aller Mitgliedsbibliotheken des DBV-Landesverbandes Thüringen.

## **Gymnasium und Hochschulbibliothek: Seminarfach-Unterricht, Schülerprojekte und Bibliotheksvormittage in der Universitätsbibliothek Erfurt**

Die Universitätsbibliothek Erfurt (UBE) unterstützt den wissenschaftlichen Unterricht der gymnasialen Oberstufe (Klassen 10 – 12). Die Bibliothek führt Veranstaltungen im Rahmen des Seminarfach-Unterrichts durch, beteiligt sich an Projekten des geistes-, staats- und sozialwissenschaftlichen Unterrichts (z. B. der Fächer Deutsch, Geschichte, Kunst) und bietet Bibliotheksvormittage zum Recherchieren, Zitieren, Exzerpieren und Konspektieren wissenschaftlicher Literatur an. Die Gymnasiasten werden in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens eingeführt.

Das bibliothekspädagogische Programm der UBE ist so gestaltet, dass die Gymnasiasten aufs Studium vorbereitet werden und sich theoretisch und praktisch mit wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie dem Lernort „Bibliothek“ auseinandersetzen können.

Hochschulbibliothek - Inhalte in Auswahl und im Überblick: Katalogrecherche, Faktographische Hilfsmittel, Bibliographische Hilfsmittel, Arbeitsbibliographie erstellen, Konspektieren, Vergleichen, Chronologisieren, Cursorisch lesen, Auswertend lesen, Nachschlagen, Primärquelle, Sekundärquelle, Handbuch, Wissenschaftlich arbeiten, Untersuchungsgegenstand, Quellen sammeln...

Kontakt: Holger Schultka, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Universitätsbibliothek Erfurt, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt, Tel.: 0361/737-5747, E-Mail: [benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de](mailto:benutzerschulung.ub@uni-erfurt.de)

Hinweis: Ähnliche Projekte haben auch andere Thüringer Bibliotheken und Museen gestartet. Fragen Sie in der Bibliothek bzw. im Museum Ihres Ortes nach, um zu erfahren, ob und welche Bildungsprojekte die jeweiligen Einrichtungen für Gymnasiasten vorrätig halten.

Literatur: Thillm (Hrsg.): Unterricht + Bibliothek : edukative Angebote zur Entwicklung von Informationskompetenz für Schulklassen des Gymnasiums und der Regelschule ab Klassenstufe 9. Bad Berka, 2004 (Materialien / ThILLM ; 94). 62 S. : Ill., graph. Darst. + 1 CD-ROM. • Thüringenweite AG Benutzerschulung: Kulturelle Bildungsarbeit in Thüringer Bibliotheken : ein Curriculum. Erfurt, 2008. 10 S. Online: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-14394/Curriculum.pdf>

## **Angebote der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken**

Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen ist eine Einrichtung zur Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens. Sie ist eine zentrale Planungs-, Beratungs- und Fördereinrichtung des Freistaates Thüringen mit regionaler Ausrichtung. Bei ihrer Arbeit hat die Landesfachstelle das Ziel, den fachgerechten Auf- und Ausbau Öffentlicher Bibliotheken zu unterstützen. Sie steht allen Unterhaltsträgern, Bibliotheken und Bildungseinrichtungen in allen Fachfragen zur Verfügung. Die Landesfachstelle hält zudem ein breites Spektrum an Angeboten und Anregungen zur Leseförderung bereit. Gerne berät die Landesfachstelle Sie auch vor Ort, telefonisch oder direkt in der Einrichtung. Im Einzelnen hat die Landesfachstelle folgende kostenlose Angebote:

- Thematische Ausstellungen und Medienkoffer,
- Medienzusammenstellungen für den Projektunterricht,
- Medienpakete zu ausgewählten Kinder- und Jugendbüchern,
- Bilderbuchkino für Vor- und Grundschule zur verschiedenen Themen,
- Kniebücher für Vor- und Grundschule,
- Literatur-Karteien zu ausgewählten Themen und zu Kinder- und Jugendbüchern,
- *Individuelle* Medienzusammenstellungen aus dem Fundus der Ergänzungsbücherei,
- CD-ROM - Lernsoftware, DVD sowie Hörbücher,
- Beratung beim Bestandsaufbau und Nutzung der Ergänzungsbücherei,

- Beratung bei der Organisation von literarischen Programmen und Veranstaltungen,
- Beratung beim Einsatz von Schriftstellern und Autoren,
- Beratung zu Fortbildungsthemen,
- Beratung zu neuen Projekten im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Schule.

Kontakt: Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen, Frau Christine Geist, Leiterin, Tel.: 0361/26289370, Frau Heike Bräuer, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0361/26289375, Schillerstr. 40, 99096 Erfurt, Fax: 0361/26289379, E-Mail: [info@lfs-erfurt.d](mailto:info@lfs-erfurt.d).

## **„Zeitschriften in die Schulen“**

Gratis in 30 verschiedenen Titeln schmökern – und dabei so richtig auf den Lesegeschmack kommen: Dazu haben auch im nächsten Jahr wieder über 350.000 Jugendliche in ganz Deutschland Gelegenheit. Die Stiftung Presse-Grosso, die Stiftung Lesen und die deutschen Pressegrossisten luden gemeinsam mit dem Verband Deutscher Zeitschriftenverleger alle weiterführenden Schulen Deutschlands dazu ein, sich bis November 2009 kostenlos für das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ anzumelden. Im Zeitschriftenmonat 2010 – direkt nach den Osterferien im jeweiligen Bundesland – sorgen nun frei Haus gelieferte Zeitschriftenpakete und innovative Unterrichtsmaterialien für jede Menge Lesestoff und wertvolle Anknüpfungspunkte im Unterricht.

Zeitschriften wecken bei Jugendlichen die Leselust, und ihre regelmäßige Lektüre steigert die Lesekompetenz. Das hat eine wissenschaftliche Befragung der Stiftung Lesen ergeben. Das Projekt „Zeitschriften in die Schulen“ ermöglicht Schulklassen ab Klasse 5 für einen Monat, eine altersgerechte Heftauswahl mit rund 30 aktuellen, thematisch breit gefächerten Titeln kostenlos zu nutzen. Lehrkräfte erhalten zusätzlich eine Broschüre mit Ideen für den fächerübergreifenden Unterricht und den Impulsfilm „Unheimlicher Lesespaß – Das Projekt Zeitschriften in die Schulen“, der weitere wichtige Anregungen enthält. Die Anmeldung für den Zeitschriftenmonat 2011 ist ab Herbst 2010 möglich. Pro Schule können fünf Klassen teilnehmen. Kontakt: [Lydia.Ewald@StiftungLesen.de](mailto:Lydia.Ewald@StiftungLesen.de)

## **Angebote der christlichen Kirchen in Thüringen zur Leseförderung**

### **Diözesan-Medienstelle des Bistums Erfurt - Kinder- und Jugendbücherei**

Diözesan-Medienstelle des Bistums Erfurt - Kinder- und Jugendbücherei. Sie suchen Bücher, Videos/DVDs, Dias, Folien zur Gestaltung von Unterrichts- oder Gruppenstunden? Die Diözesan-Medienstelle des Bistums Erfurt hilft Ihnen gerne bei der Auswahl geeigneter Medien aus ihrem Angebot von rund 25.000 Titeln. In ihrer Bibliothek gibt es neben Kinder- und Jugendbüchern auch Sachbücher, Hörbücher und Fachzeitschriften. Medienkoffer zum Themenbereich "Weltreligionen" beinhalten Literatur und religiöse Gegenstände zum Judentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Im Medienverleih befinden sich Unterhaltungs- und Bildungsfilm. Jedem Medium sind didaktische Begleitmaterialien beigelegt. Der Verleih erfolgt kostenlos. Lesungen unter dem Motto "Kinder lernen Bücher lieben" sowie medienpädagogische Angebote für Elternabende in Kindergarten und Grundschule können mit der Diöze-

san-Medienstelle des Bistums Erfurt thematisch und terminlich abgestimmt werden. Für Grundschulen und für die Klassenstufen 5 und 6 werden Einführungen in die Bibliotheksnutzung angeboten.

Kontakt: Dr. Jork Artelt, Diözesan-Medienstelle, Regierungsstrasse 45, 99084 Erfurt. Tel. 0361/6572366, E-Mail: [medienstelle@bistum-erfurt.de](mailto:medienstelle@bistum-erfurt.de), Öffnungszeiten: Mo, Do, Fr 10 - 15 Uhr, Di und Mi 10 - 18 Uhr.

## **Lern- und Lebensort: Augustinerkloster in Erfurt**

Die Sammlungen der Bibliothek umfassen rund 60.000 Bände, von denen ein Fünftel, ca. 13.000 Bände, aus der Zeit vor 1850 stammt. Der Bestand der als theologische Spezialbibliothek begründeten Einrichtung trägt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts universalen Charakter. Unter den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften (ca. 100) sind die Chroniken zur Erfurter Stadtgeschichte von besonderem Wert. Bedeutende Inkunabel- und Flugschriftenbestände sowie zahlreiche Luther- und Bibelausgaben ragen unter den historischen Drucken hervor. Die Bibliothek sammelt heute vor allem Literatur zum jungen Luther (1505 bis 1511 Mönch im Kloster), zur lokalen und regionalen Geschichte (Profan- und Kirchengeschichte) und zur Geschichte des Protestantismus.

Zielgruppen: Veranstaltungen sind mit Lehrern aller Fächer und Schularten sowie mit Schülern aller Altersgruppen möglich.

Themen, die sich in der Bibliothek behandeln lassen: Geistes- und kulturwissenschaftliche Themen vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert, z. B.: Mönche, Orden, Klöster im Mittelalter; Geschichte der Übertragung der Bibel ins Deutsche; Handschrift und Buchdruck; Geschichte und Kulturgeschichte Erfurts und Thüringens; Erfurter Geistesleben vom Humanismus bis zur Aufklärung; Erfurter Schriftsteller der Frühen Neuzeit usw.

Öffnungszeiten: Mo. 14.00 - 18.00 Uhr, Di. + Mi.: 8.00 - 18.00 Uhr, Do. + Fr. 10.00 - 13.00 Uhr. Um vorherige Anmeldung wird gebeten.

Leiter: Dr. Michael Ludscheidt / Tel.: 0361/5766022 / Fax: 0361/5766099 / E-Mail: [ludscheidt@augustinerkloster.de](mailto:ludscheidt@augustinerkloster.de)

## **Landeskirchenarchiv Eisenach**

Das Landeskirchenarchiv Eisenach umfasst die schriftliche Überlieferung der kirchlichen Mittelbehörden der Gebiete der ehemaligen Thüringer Territorialstaaten, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Gotha (ohne Coburg), Sachsen-Altenburg, Sachsen-Meiningen, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngere und Reuß ältere Linie. Dies betrifft auch die der vormaligen Evangelisch-Lutherischen Kirche in Thüringen. Durch den Zusammenschluss der ehemaligen Landeskirchen entstand 1920 die Thüringer Landeskirche. Das Landeskirchenarchiv wurde im Jahre 1922 in Eisenach gegründet. Es besitzt die landeskirchlichen Aktenbestände (Mittelbehörden) der Thüringer Einzelstaaten (vom 16. bis 20. Jh.), und übernimmt die zentrale Aktenüberlieferung der Landeskirche (nach 1920) bis heute. Seit 1990 befindet es sich, in der für das Landeskirchenarchiv umgebauten Kreuzkirche, in einem eigenen Bau.

**Archiv als Lernort – Zielgruppen: Schüler, Lehrer (Geschichts-, Religions-, Kunst-, Musiklehrer), Schulklassen, Studenten, Theologen, Musiker...)**

Zur Erkennung der Bedeutung und zur Erleichterung der Nutzung des Archivguts bietet das Landeskirchenarchiv der interessierten Öffentlichkeit folgende Möglichkeiten an: Archivführungen (Rundgang durch die Archivmagazine) mit Vorlegen von

Originalen; Einführung in die Arbeit und Zuständigkeit des Archivs; Üben des Lesens und Schreibens der Deutschen (Druck- und Schreib-) Schrift; Vermittlung von Landes-, Regional-, Gemeinde- und Kirchengeschichte; Fachliche Unterstützung bei der Recherche und Arbeit an historischen Themen; Unterstützung bei der Quellenrecherche zu Schülerarbeiten und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten; Einführung in die Familien- und Identitätsforschung (Namensdeutung, Namensformen, Schreibweisen, orts- bzw. regionale Verbreitung, Häufigkeit, Berufe...).

Kontakt: Hans-Günther Kessler (Dipl.-Archivar), Landeskirchenarchiv Eisenach, Schlossberg 4a (Kreuzkirche), 99817 Eisenach, Tel. 03691/8814-65,-67, E-Mail: [Archiv.Eisenach@ekmd.de](mailto:Archiv.Eisenach@ekmd.de), direkt: [Hans-Guenther.Kessler@ekmd.de](mailto:Hans-Guenther.Kessler@ekmd.de), Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Do. 8.00 – 16.00 Uhr, Fr. 8.00 – 14.00 Uhr.

## VII. Klassiker der Weltliteratur für Kinder

*[Eine Kooperation des Diakonischen Bildungsinstituts „Johannes Falk“ und der Evangelischen Grundschule Eisenach.]*

Am 10.11.2009 jährte sich zum 250. Mal der Geburtstag von Friedrich Schiller. Dieses Ereignis nahmen die Auszubildenden des 3. Studienjahres zum staatlich anerkannten Erzieher/In zum Anlass, um sich mit Grundschulern des 1.-4. Schuljahres in die Welten von `Taucher`, `Bürgschaft` und `Handschuh` zu begeben. Dazu sollten vor allem handlungs- und produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, die im Gegensatz zu den traditionell eingesetzten interpretierenden Formen des Literaturunterrichts stehen.

Im Fach Medien/Kinder- und Jugendliteratur bereiteten sich die angehenden ErzieherInnen in klasseninternen Projekten auf die Erprobung mit den Grundschulkindern vor. Indem die Schülerinnen und Schüler sich auf vielfältigen Wegen (schreibend, malend, spielend) mit den Texten auseinandersetzten, wurde auf emotionaler und scheinbarer Ebene ein Bezug zum Gelesenen hergestellt, der die Voraussetzung für eine fruchtbare kognitive Auseinandersetzung bildet. So wurden die Inhalte vom `Taucher` in einem Schattentheater lebendig, der `Handschuh` wurde nach medialer Verwandlung als Rollenspiel aufgeführt und ausgehend von den Inhalten der `Bürgschaft` wurden Tagebucheinträge aus Sicht des Tyrannen Dionys und des Freundes verfasst. In diesem Projekt wurden Möglichkeiten angebahnt, die aufzeigen - um mit Worten von Lessing zu sprechen -, wie durch „Literatur die jungen Menschen zu Erfindern und selbstdenkenden Köpfen“ erzogen werden können.

Es sollen noch weitere Werke der Weltliteratur im Rahmen dieser Verfahren Erprobung finden, u.a. seien folgende Werke genannt: William Shakespeare (Viel Lärm um nichts), Ludwig Tieck (Der gestiefelte Kater), Theodor Fontane (Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, John Maynard)... Wer an diesem Projekt Interesse hat und Ähnliches erproben möchte, dem sei die nachfolgende Auflistung an handlungs- und produktionsorientierten Verfahren empfohlen. Unter Einsatz solcher Methoden können interessante und konstruktive Wege zu Werken eröffnet werden, die in erster Linie Literatur für Erwachsene darstellen.

## VIII. Produktive Verfahren zu Kinderlyrik und zum Umgang mit Texten

### Produktive Verfahren zu Kinderlyrik

(nach Kaspar H. Spinner)

- Versfolge herstellen (Die Schüler erhalten ein Gedicht in Versen auseinandergeschnitten)
- Strophenfolge herstellen (Die Schüler erhalten das Gedicht in Strophen auseinandergeschnitten)
- Zeilenumbruch vornehmen (Die Schüler erhalten das Gedicht wie Prosa fortlaufend geschrieben)
- Gedichte entflechten (Die Schüler erhalten einen Text, der die Verse von zwei verschiedenen Gedichten ineinander geschoben enthält)
- Aus Formulierungsangeboten auswählen (die Schüler erhalten zwei oder drei Varianten zum Titel, zum Schluss oder zu einer anderen Textstelle; eine der Varianten ist die originale)
- Titel ausdenken
- Leergelassene Wörter oder Zeilen einfügen
- Eine Fortsetzung/einen Schluss zu einem unvollständig ausgegebenen Gedicht formulieren
- Ein Gedicht erweitern durch Einfügen oder Anhängen von Versen
- Mit vorgegebenen Reimwörtern ein Gedicht verfassen (Die Sch. erhalten Reimwörter eines bestimmten Gedichtes)
- Ein Gedicht in eine kleine Erzählung umformen
- Nach dem Muster eines Gedichtes selbst ein Gedicht schreiben (analoges Schreiben)
- Zu einem Gedicht ein eigenes Erlebnis erzählen oder seine Gedanken aufschreiben
- Ein Gedicht in Gruppen szenisch vorlesen (Strophen, Verse, Verseile auf einzelne oder mehrere Sprecher aufteilen; Lautstärke, Pausen usw. absprechen...)
- Ein Gedicht graphisch gestalten (z.B. am PC mit verschiedenen Schriften oder Gestaltung eines Plakates)
- Zu Gedichten malen, Collagen herstellen,
- Ein Gedicht pantomimisch darstellen

### Produktive Verfahren zum Umgang mit erzählenden Texten

Figuren in Ich- Form vorstellen: Die Schüler übernehmen je eine Figur aus dem Text und erstellen dazu einen Text, in dem sich die Figur vorstellt. Dies soll in Ich-Form geschehen beginnend z.B. mit `Ich bin...` . Die geschriebenen Texte werden vor der Gruppe verlesen. Dies kann mit einigen Fragen der zuhörenden Schüler an die Verfasser bzw. die Figuren verbunden werden;

Interviews mit Figuren verfassen: Diese Verfahren ähneln dem erstgenannten, mit dem Unterschied, dass Interviewfragen formuliert werden

Plakate zu Figuren erstellen: Dieses Verfahren lässt sich z.B. so einsetzen, dass zu den wichtigen Figuren einer Erzählung je ein Plakat vorgesehen wird. Während der Lektüre werden laufend die Informationen, die man zu der Figur erhält, im Plakat eingetragen. Der Text auf dem Plakat wird durch bildliche Elemente ergänzt, z.B. durch Zeichnungen von der Figur, von Gegenständen, die für sie typisch sind, von Schauplätzen usw. oder auch durch ausgeschnittene Fotografien, die zum Text passen

Briefe von und an Figuren schreiben: Diese einfache und in vielen Fällen ausgiebige Aufgabe greift mit dem Brief eine Textsorte auf, die die Sch. aus ihrem Alltag kennen. Zugleich aber handelt es sich um ein literarisches Spiel, da als Verfasser oder Adressaten literarische Figuren vorgestellt werden. Mit solchen Briefen können z.B. Gedanken und Erlebnisweisen von Figuren zum Ausdruck gebracht werden

Tagebucheinträge von Figuren schreiben: Die Annahme, eine Figur habe ein Tagebuch geschrieben, ermöglicht es, die Handlung aus der Figurenperspektive zu rekapitulieren. Dabei soll berücksichtigt werden, dass ein Tagebucheintrag auch ein Überdenken des Erlebten einschließt. Es ist also sinnvoll, nicht nur Geschehnisse stichwortartig zusammenzustellen, sondern auch die subjektive Erfahrung der Figur zum Ausdruck zu bringen.

Einen inneren Monolog einer Figur schreiben: Diese Aufgabe ist dem Schreiben von Tagebucheinträgen verwandt; auch innere Monologe geben die subjektive Erlebnisweise von Menschen wieder. Innere Monologe sind z.B. bei Textstellen interessant, an denen sich eine Figur in einer Entscheidungssituation befindet. Zur Erleichterung kann ein Textanfang vorgegeben werden, z.B. *„Nun sitze ich hier und weiß nicht, wie es weitergehen soll...“*. Bei jüngeren Schülern muss nicht unbedingt der Begriff *„innerer Monolog“* verwendet werden, der Arbeitsauftrag kann auch lauten: *„Stell dir vor, du bist...“*. *„Schreibe auf, was du als... (Name der Figur) gerade denkst und fühlst!“*

Träume von Figuren erfinden: Diese Produktionsaufgabe eignet sich dafür, Gefühle (z.B. Ängste) einer Figur zu gestalten

Eine im Text angedeutete Handlung ausfabulieren: Möglich ist hier z.B. die Gestaltung eines Dialogs, der im Text nicht ausgeführt ist, im Rahmen der erzählten Handlung aber denkbar ist.

Textempfehlung verfassen: Wenn man einen Text gelesen hat, kann man dazu eine Empfehlung schreiben; z.B. als Lektüreakregung für andere Sch.

Historische Informationen zu einem Buch suchen und auf einem Plakat darstellen: Wie schon bei den eben genannten Textempfehlungen geht es hier nicht mehr darum, literarische Ausdruckweisen zu verwenden. Das Sammeln von geschichtlichen Hintergründen bietet sich bei historischen Stoffen an, z.B. Bilder zu Schauplätzen recherchieren oder über die Lebensverhältnisse einen Infokarte zusammenstellen (z.B. Kleidung, Ernährung, Berufe der damaligen Zeit)

Ein Informationsplakat zum Autor erstellen, der in Lexika berücksichtigt ist oder zu dem es Biografien gibt

Standbilder bauen: Standbilder lassen sich folgendermaßen erklären: Man stelle sich vor, ein unsichtbarer Fotograf hätte an einer bestimmten Stelle im Text ein Foto gemacht. Dieses soll nun als lebendes, unbewegtes und stummes Bild von mehreren Sch. gestellt werden. Am besten geht man dabei so vor, dass eine Gruppe gemeinsam überlegt, wie das Standbild gestaltet werden soll. Eine andere Möglichkeit ist,

dass ein Sch. als Regisseur fungiert und nach seiner Vorstellung das Standbild gestaltet. Eine dritte Variante besteht darin, dass sich zuerst ein Sch. als Figur hinstellt, dann sich ein weiterer Sch. dazustellen..., wobei jeder selbst über die einzunehmende Handlung entscheidet. Wenn ein Standbild gebaut ist, kann man die Darstellenden auffordern, zu überlegen, was sie als Figur in diesem Augenblick denken, und dieses dann in einem Satz ausdrücken. Eine Variante besteht darin, dass ein Alter Ego, d.h. ein Sch., der sich hinter die Figur stellt, die Gedanken ausspricht.

## **IX. Lehrerfort- und Weiterbildung: Unterstützungsangebote zur Entwicklung der Lesekompetenz und Leseförderung**

Auf der Internet-Seite des Thillm [www.thillm.de](http://www.thillm.de) finden sich (über den Pfad: Fächergruppen allgemeinbildende Schulen / Fächergruppe Sprachen / Lesekompetenz) jeweils aktuelle Informationen zum Thema *Leseförderung* und zu Veranstaltungen, Literaturhinweisen und Internetlinks.

### **Länderübergreifende Leseförderung an Schulen**

#### **Die Länder Brandenburg und Thüringen starten gemeinsame Initiative zur Förderung der Lesekompetenz**

Die Länder Thüringen und Brandenburg wollen die Lesekompetenz insbesondere schwacher Leserinnen und Leser an Schulen gezielt und systematisch fördern. Zur Umsetzung dieses Vorhabens hat eine Expertengruppe des *Thüringer Instituts für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)* und des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) in Kooperation mit der Universität Potsdam die Arbeit aufgenommen.

Dabei geht es um die Zusammenstellung und Erprobung eines praktikablen Sets von Lesestrategien. Dieses „Handwerkszeug“ soll die Lesekompetenz insbesondere von schwachen Leserinnen und Lesern an den Regelschulen des Landes Thüringen sowie an den Ober- und Gesamtschulen des Landes Brandenburg stärken. Geschriebene Texte unterschiedlicher Art zu verstehen, sie in größere Zusammenhänge einzuordnen und für verschiedene Zwecke zu nutzen, sind die Grundvoraussetzungen für schulisches und lebenslanges Lernen. Bei der Auswahl der Texte und Strategien müssen künftig zunehmend auch die besonderen Interessen von Jungen berücksichtigt werden, da Mädchen nach der jüngsten der PISA-Studie signifikant besser lesen als Jungen.

Die gemeinsame Initiative zur Förderung der Lesekompetenz startete mit Beginn des Schuljahres 2009/10. Unter wissenschaftlicher Begleitung der Universität Potsdam erarbeitet die länderübergreifende Expertengruppe aus LISUM und Thillm Materialien, Hilfen und Anleitungen für den Unterricht und stellt ein Lesestrategie-Set zusammen. Ab dem 2. Schulhalbjahr 2009/10 werden Lehrerinnen und Lehrer aus ausgewählten Schulen in beiden Ländern mit diesem Set vertraut gemacht, erproben es fachbezogen bzw. fachübergreifend und verankern es in ihrem schulinternen Lehrplan. Ab dem Schuljahr 2010/11 sollen die Materialien und Ergebnisse dann allen Schulen der beiden Länder zur Verfügung gestellt werden.

Zudem sollen vorliegende Erfahrungen und Ergebnisse im Bereich der Leseförderung durch die Kooperation der beiden Länder genutzt werden. Der Thüringer Spitzenplatz bei der internationalen Leseuntersuchung IGLU in Grundschulen wird hier Impulse für die weiterführenden Schulen beider Länder geben wie auch das Lesecurriculum des LISUM zur systematischen Entwicklung von Lesekompetenz und das in beiden Ländern durchgeführte KMK-Projekt „ProLesen“.

Thüringer Regelschulen, die Interesse am Einsatz und der Erprobung des Materials haben, wenden sich bitte per Mail an: [manuela.metscher@thillm.de](mailto:manuela.metscher@thillm.de)

## **Entwicklung von Lesekompetenz an Grundschulen**

Thüringer Viertklässler haben in der IGLU-Studie hervorragende Leistungen gezeigt. In dieser Fortbildungsreihe werden förderliche Bedingungen hinsichtlich der Entwicklung von Lesekompetenz erörtert. Des Weiteren soll ein Netzwerk der Schulen gebildet werden, die eine hohe Lesekompetenz bei Schülern erzielen. Diesbezüglich wird ein Programm „Lernen durch Besuchen“ entwickelt, das auf mögliche Schulbesuche vorbereitet.

Termine: 15. April 2010 und 18. November 2010.

Weitere Informationen über [Ute.Eckert@thillm.de](mailto:Ute.Eckert@thillm.de)

## **Beraterinnen und Berater Lesekompetenz**

Lesen fördert den Erwerb und die Verwendung von Sprache, deshalb hat das Lesen eine zentrale Bedeutung für die individuelle Entwicklung eines Menschen. Um den steigenden Anforderungen an das Lesen in schulischen und außerschulischen Kontexten gerecht zu werden, muss die gezielte Entwicklung von Lesekompetenz verstärkt in den Blickpunkt gerückt werden.

In allen Schulamtsbereichen Thüringens stehen inzwischen qualifizierte Beraterinnen und Berater mit der notwendigen Sach- und Methodenkompetenz für Fortbildungen zur Verfügung. Ziel ist die systematische Unterstützung von Schulen, die das Lesen in Zukunft noch mehr zum Gegenstand gemeinsamer Anstrengungen machen wollen. Lesekompetenz muss als "schulischer Auftrag" verstanden und zum festen, fächerübergreifenden Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklung gemacht werden.

Weitere Informationen über [Ute.Eckert@thillm.de](mailto:Ute.Eckert@thillm.de) (Grundschule) und [Manuela.Metscher@thillm.de](mailto:Manuela.Metscher@thillm.de) (weiterführende Schulen).

## **Lies, um zu leben! – Fachtagung Lesekompetenz**

„Lies, um zu leben!“ ( Gustave Flaubert )

Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und stellt als grundlegendes Kulturwerkzeug eine zentrale Bedingung für schulischen und beruflichen Erfolg und für lebenslanges Lernen dar. Auch in den weiterführenden Schulen benötigen Schülerinnen und Schüler Unterstützung, wenn es darum geht, Lesekompetenz kontinuierlich und systematisch über alle Klassenstufen hinweg und über die Grenzen des Deutschunterrichts hinaus zu entwickeln.

Die Fachtagung richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fächer, die die Lesekompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrem Unterricht gezielt fördern wollen. In Vorträgen, Seminaren und Workshops werden fachwissenschaftliche Hintergründe erörtert, Möglichkeiten der individuellen Förderung aufgezeigt und Praxisbeispiele vorgestellt. Diese sollen dazu anregen, eigene Wege

auszuprobieren, den sicheren und kompetenten Umgang mit Texten im Unterricht auszubilden.

Hinweis: Informationen zu inhaltlichen Schwerpunkten und Angeboten auf einem Flyer bzw. auf [www.thillm.de](http://www.thillm.de) Es erfolgt keine Reisekostenerstattung!

Teilnehmer: Lehrer aller Fächer und Schularten

Anmeldung: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Dozenten: Josef Leisen, Staatliches Studienseminar				
23.3.2010	09:00 Uhr	ThILLM Bad Berka, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438, Bad Berka	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	115101301

## Qualifizierung Schulbibliothek

Schulbibliotheken leisten einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Lese- und Informationskompetenz. Die Arbeit in der Schulbibliothek befähigt die Schülerinnen und Schüler zu einem kritischen und konstruktiven Umgang mit Informationen. Im Zeitalter einer wahren Informationsflut ist dies wichtiger denn je und ein bedeutender Faktor beim lebenslangen Lernen. Das Qualifizierungsangebot wendet sich an alle Kolleginnen und Kollegen, die z. Zt. oder zukünftig ihre Schulbibliothek betreuen und sich mit den Grundlagen dieser Arbeit vertraut machen wollen.

Teilnehmer: Lehrer aller Schularten, Fachberater Medienpädagogik, Mitarbeiter von Bibliotheken und Kommunalen Medienzentren

Anmeldung: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

### **Modul 1 Wissen erobern-Schüler und Lehrer entdecken gemeinsam Weimarer Bibliotheken**

Dozenten: Katrin Richter, Bauhaus Universität Weimar				
23.3.2010	12:00 Uhr	Bauhaus-Universität Weimar, Hauptgebäude, Geschwister-Scholl-Str. 8, 99423, Weimar	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	115101402

### **Modul 2 Was kann, was soll, was will eine Schulbibliothek?**

Dozenten: Angelika Holderied (Dipl.Bibl. MA/ekz.bibliotheksservice GmbH)				
14.4.2010	09:30 Uhr	ThILLM Bad Berka, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438, Bad Berka	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	115101401

## Fachtagung Alphabetisierung

Analphabetismus ist in unserem Land eigentlich kaum vorstellbar und wird eher mit unterentwickelten Ländern in Verbindung gebracht. Oder man denkt an Ausländer, die unser Schriftsystem nicht beherrschen, und Menschen mit Behinderungen, die es nicht oder nur schwer erlernen können. Für Thüringen muss aber mit einer geschätzten Zahl von rund 117.000 funktionalen Analphabeten gerechnet werden. Funktionale Analphabeten sind Personen, die eine Schule besucht haben und dort Lesen und Schreiben gelernt haben. Es besteht Grund zur Annahme, dass es eine erhebliche Zahl von Schulabgängern gibt, die zu dieser Gruppe gehören. Der Unterricht an den allgemein- und berufsbildenden Schulen in Thüringen muss grundsätzlich sicherstellen, dass kein Analphabetismus entsteht.

Analphabetismus kann man nur dann wirksam bekämpfen, wenn man dessen Ursachen kennt. Die Fachtagung will über diese Ursachen, Erscheinungsformen und Möglichkeiten zur individuellen Förderung der Betroffenen informieren. Sie will vor

allem aber Menschen zusammenbringen, die ihre Augen vor diesem Problem nicht verschließen.

Hinweis: Informationen zu inhaltlichen Schwerpunkten und Angeboten auf einem Flyer bzw. auf [www.thillm.de](http://www.thillm.de) Es erfolgt keine Reisekostenerstattung!

Teilnehmer: Deutschlehrer an RS, bbS, FÖS, DaZ-Lehrer, interessierte Kolleginnen und Kollegen

Anmeldung: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Dozenten: Andreas Brinkmann, Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.				
<b>3.3.2010</b>	09:00 Uhr	ThILLM Bad Berka, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438, Bad Berka	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	<b>115101001</b>

### Journalistisches Schreiben

Journalisten schreiben über die aktuellen Vorgänge in ihrer Umwelt, die sich für sie wichtig halten, und übermitteln ihre Eindrücke an jene, die diese Informationen wollen und sich nicht so intensiv damit beschäftigen. Die Leser wollen dabei aber weder gelangweilt noch bevormundet werden. Das macht das Schreiben journalistischer Texte zu einer echten Herausforderung. Erfahrene Journalisten berichten über ihre Tätigkeit und betrachten das Medium Zeitung im Wandel der Zeit. Im Rahmen der angebotenen Workshops werden verschiedene Textsorten wie Bericht, Kommentar, Glosse eingehender untersucht und Impulse für die Arbeit im Unterricht gegeben.

Hinweis: VA in Kooperation mit dem Deutschen Germanistenverband

Teilnehmer: Deutschlehrer aller Schularten

Anmeldung: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

<b>4.11.2010</b>	09:30 Uhr	ThILLM Bad Berka, Heinrich-Heine-Allee 2-4, 99438, Bad Berka	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	<b>115101201</b>
------------------	-----------	--	---	------------------

### Literatur im Übergang: Heinrich Heine

Heinrich Heine hat mit dem "Ende der Kunstperiode" nicht nur ein neues Zeitalter der Literatur, sondern auch eine neue Schreibweise, die ebenso realistisch wie historisch und ebenso philosophisch wie ästhetisch ist, begründet. Somit gilt es, nicht nur einer der facettenreichsten Persönlichkeiten der deutschen Weltliteratur nachzuspüren, sondern auch einer besonders kreativen und modernen Schreibweise.

Hinweis: Für diese Veranstaltung erfolgt keine Reisekostenvergütung.

Teilnehmer: Deutschlehrer aller Schularten

Anmeldung: Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)

Dozenten: Dr. Karl Hotz, Weimar				
<b>25.-26.3.2010</b>	10:00 Uhr	Landesfortbildungsstätte Tambach-Dietharz, Fa. Mandy Hähnlein Seminarbetreuung, Steinbacher Str. 58	Manuela Metscher, Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien	<b>115101501</b>

## **„in – house – Schulung“ zur Entwicklung der Lesekompetenz in Kindergarten, Grund- und Förderschule**

Thema: „Aktiv-entdeckendes und handlungsorientiertes Lesen- und Schreibenlernen unter der Beachtung einer wirksamen Förderung bildungsbenachteiligter Kinder“

### Ziel / Inhalt:

- Im Workshop erfahren Sie an konkreten Beispielen der Kommunikation und Interaktion entwicklungsbedingte Hintergründe der kindlichen Lese- und Schreibentwicklung.
- Ausgehend von der Unterschiedlichkeit der Leseerfahrungen der Schulanfänger ermöglicht eine ganzheitliche Förderung in lebensnahen Alltagszusammenhängen, Sprache mit allen Sinnen zu erleben und zu begreifen.
- An konkreten Beispielen erfahren Sie Möglichkeiten der Entwicklung auditiver, visueller, motorischer und sprachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Förderung des Lese- und Schreiblernprozesses aller Kinder.
- Der zielgerichtete Einsatz verschiedener Spiel- und Beschäftigungsangebote zur der Förderung der Sprach- Lese- und Schreibkompetenz verstehen wir als wirksame Maßnahme zur Integration bildungsbenachteiligter Kinder.
- Erleben Sie den lustbetonten Einsatz einer Handpuppe beim nachhaltigen Aufbau von intrinsischer und extrinsischer Lesemotivation.

Teilnehmer: Schulleiter/innen, Grundschullehrer/innen, Förderschullehrer/innen, Horterzieher/innen, Sonderpädagogische Fachkräfte, Referendare, Studenten

Teilnehmerzahl: ca. 15 (individuelle Absprache möglich)

### Referentinnen:

- Silke Burkhart, Tel. 0361 / 2112579, Email: [Silke.Burkhart@web.de](mailto:Silke.Burkhart@web.de)
- Petra Franz, Tel. 0361 / 4210423, Email: [pe-franz@gmx.de](mailto:pe-franz@gmx.de)

Termin / Uhrzeit / Ort: nach Absprache

## **X. Weiterführende Links und Adressen**

### **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur**

Unter der Internetadresse [www.thueringen.de/de/tmbwk](http://www.thueringen.de/de/tmbwk) gelangen Sie über den Pfad: Schule / Informationen zu „Lust auf Lesen“ - Leseinitiative des TMBWK:

[www.thueringen.de/de/tmbwk/schule/informationen/aktuell/leseini/index.html](http://www.thueringen.de/de/tmbwk/schule/informationen/aktuell/leseini/index.html)

Ansprechpartner im *Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur* für die Leseinitiative ist: Dr. Christoph Werth, Referat 2 2

E-Mail: [Christoph.Werth@tmbwk.thueringen.de](mailto:Christoph.Werth@tmbwk.thueringen.de)

Tel. 0361 / 37 94 715

### **Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)**

Über die Homepage [www.thillm.de](http://www.thillm.de) und den Pfad: Fächergruppen Allgemeinbild. Schule / Sprachen / Lesekompetenz gelangen Sie mehreren Links:

- einer Linkliste zum Thema „Lesekompetenz“
- einer Literaturliste und
- den Fortbildungsangeboten des Thillm.

Ansprechpartner: Frau Manuela Metscher, Frau Ute Eckert, Frau Silke Oehler

## **Antolin.de – Ermunterung zum Lesen**

Antolin.de ist ein Internet-Programm zur Leseförderung. Antolin.de will zum Lesen von Ganzschriften anregen und ermuntern. Jeder Schüler hat ein eigenes Konto, auf das er mittels seines Kennwortes Zugriff hat. Schüler lesen Bücher, und danach präsentiert ihnen Antolin.de jeweils 15 Fragen zum Inhalt der gelesenen Bücher. Richtige Antworten werden mit Punkten belohnt.

Mitmachen können alle Schüler und Lehrer. Die Teilnahme ist kostenlos. Antolin.de ist auf vielfältige Weise im Unterricht einsetzbar. Die Bücher sind nach Alters- und Schwierigkeitsstufen geordnet. Die Bücherlisten werden laufend aktualisiert.

Internetadresse: [www.antolin.de](http://www.antolin.de)

## **Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) in der GEW**

Die Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien (AJuM) in der GEW ist im Internet unter [www.ajum.de](http://www.ajum.de) zu finden. Sie sichtet und prüft Kinder- und Jugendliteratur und –medien unter dem Gesichtspunkt der Verwendbarkeit in pädagogischen Arbeitsfeldern. Die Ergebnisse dieser von mehr als 500 Pädagogen und Pädagoginnen getragenen Arbeit gehen unmittelbar ein in die pädagogische Praxis, in die direkte Beratung von Kindern, Eltern und Lehrkräften, in Forschungsveranstaltungen und Publikationen. Von der Homepage der AJuM aus gibt es Links zu Empfehlungen, Handreichungen und Publikationen.

## **Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.**

Der Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. ist ein Dachverband der Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland. Auf der Homepage finden sich Hinweise auf Veranstaltungen rund um das Lesen und Bestelladressen für Publikationen, die Bücher bewerten, z.B. die Nominierungsliste des Deutschen Jugendliteraturpreises.

E-Mail: [info@jugendliteratur.org](mailto:info@jugendliteratur.org)

Internetadresse: [www.jugendliteratur.org](http://www.jugendliteratur.org)

## **Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.**

Der Dachverband des deutschen Buchhandels engagiert sich für das Kulturgut „Buch“ und für die Leseförderung. Schon seit 1959 findet bundesweit der Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen statt, an dem sich auch Thüringen seit 1992 beteiligt.

E-Mail: [lesefoerderung@boev.de](mailto:lesefoerderung@boev.de) oder [info@boev.de](mailto:info@boev.de)

Internetadresse: [www.boersenverein.de](http://www.boersenverein.de)

## **Borromäusverein e.V.**

Seit über 150 Jahren bietet der *Borromäusverein* als gemeinnütziger kirchlicher Verein seine ideellen und wirtschaftlichen Dienstleistungen an. Er berät Büchereien und andere kirchliche Einrichtungen beim Kauf von Medien und liefert die empfohlenen und andere gewünschte Medien. Mit seinen lokalen Partnern vermittelt der *Borromäusverein* Medien auch zum Eigenbesitz. Mit dieser Doppelstrategie ist er eine Einrichtung, die mit ihren Aktivitäten die Anstrengungen der Kunden ideell und finanziell unterstützt. Überschüsse aus seiner Tätigkeit fließen zuverlässig der Bibliotheksarbeit zu.

E-Mail: [info@borro.de](mailto:info@borro.de)

Internetadresse: [www.borro.de](http://www.borro.de)

## Bundeszentrale für politische Bildung

Im Zentrum der Arbeit der **Bundeszentrale für politische Bildung** steht die Förderung des Bewusstseins für Demokratie und politische Partizipation. Aktuelle und historische Themen greift sie mit Veranstaltungen, Printprodukten, audiovisuellen und Online-Produkten auf. Für Bestellungen werden lediglich eine Bereitstellungspauschale und das Porto erhoben.

E-Mail: [info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

Internetadresse: [www.bpb.de](http://www.bpb.de)

## Erziehung zum Lesen & Spaß mit Büchern

*Tipps für die Leseerziehung in der Familie*

Die Medienpädagogin und Autorin Dr. Birgit Ebbert ist seit 1999 Vorsitzende der *Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur NRW e.V.* Auf ihrer Internetseite veröffentlicht sie Hintergrundinformationen und Gedanken zum Lesen im Medienzeitalter. Vor allem Eltern erhalten praktische Tipps, wie sie bei ihren Kindern den Spaß am Lesen wecken können. Denn Spaß ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Lesen gelernt und geübt wird.

E-Mail: [birgit-ebbert@gmx.de](mailto:birgit-ebbert@gmx.de) und [info@leseerziehung.de](mailto:info@leseerziehung.de)

Internetadresse: [www.leseerziehung.de](http://www.leseerziehung.de)

## Förderung der Lesemotivation in Schule und Unterricht/ Lehren und Lernen in der Grundschule

Diese Internetseite zeigt Seminarergebnisse dazu, wie man Kinder zum Lesen animieren kann und wie man mit Kinderliteratur im verbundenen Sprachunterricht umgeht. Es gibt viele Informationen und Materialien, die für all diejenigen von Nutzen sind, die sich - ob studierend, unterrichtend oder ausbildend - mit dem Lernen von Grundschulkindern befassen.

Ziel dieses Angebots ist es, Seminarunterlagen und Arbeitsergebnisse aus verschiedenen Seminaren der 1. und 2. Phase der Lehrerausbildung unkomplizierter zugänglich zu machen. Zugleich ist beabsichtigt, von Studierenden und Lehramtsanwärtern sowie Ausbildern erstellte Papiere, Unterrichtsplanungen, Examensarbeiten aus den Schubladen zu holen, wo sie meist nur einem kleinen Insiderkreis zugänglich bleiben.

E-Mail: [dwoonline@dagmarwilde.de](mailto:dwoonline@dagmarwilde.de)

Internetadresse: [www.dagmarwilde.de](http://www.dagmarwilde.de)

## Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK)

Das IfaK ist eine wissenschaftliche Einrichtung der *Hochschule der Medien Stuttgart (HdM)*, die sich mit allen Medien beschäftigt, die für Kinder und Jugendliche produziert und von ihnen genutzt werden. Ein Schwerpunkt liegt auf audiovisuellen, digitalen und interaktiven Medien. Neben seiner Forschungstätigkeit ist das IfaK auch ein Medienkompetenzzentrum in Baden-Württemberg, das Bibliotheken, Mediotheken und Medien ebenso berät wie Eltern oder Jugendliche.

E-Mail: [ifak@hdm-stuttgart.de](mailto:ifak@hdm-stuttgart.de)

Internetadresse: [www.ifak-kindermedien.de](http://www.ifak-kindermedien.de)

## Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken

Die Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen ist eine Einrichtung zur Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens. Sie ist eine zentrale Planungs-, Beratungs- und Fördereinrichtung des Freistaats Thüringen mit regionaler Ausrichtung. Sie hat das Ziel, den fachgerechten Auf- und Ausbau Öffentlicher Bibliotheken zu unterstützen. Sie steht allen

Unterhaltsträgern, Bibliotheken und Bildungseinrichtungen in allen Fachfragen zur Verfügung.

E-Mail: [info@lfs-erfurt.de](mailto:info@lfs-erfurt.de)  
 Internetadresse: [www.bibliotheken-thueringen.de](http://www.bibliotheken-thueringen.de)

## **Landesfilmdienst Thüringen e.V. – Zentrum für Medienkompetenz und Service**

Der „Landesfilmdienst Thüringen e.V. - Zentrum für Medienkompetenz und Service“ koordiniert und realisiert bereits seit einigen Jahren Projekte der aktiven Medienarbeit und der Fortbildung im Bereich der Medien. Der gemeinnützige Verein dient als soziokulturelle Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, der Information und Weiterbildung sowie der Freizeitarbeit auf dem Gebiet der Medien. Mit seinen Angeboten sollen Kinder und Jugendliche, aber auch Multiplikatoren und Eltern Medienkompetenz erlangen und multiplizieren.

E-Mail: [roehrer@landesfilmdienst-thueringen.de](mailto:roehrer@landesfilmdienst-thueringen.de)  
 Internetadresse: [www.landesfilmdienst-thueringen.de](http://www.landesfilmdienst-thueringen.de)

## **Learn:line**

Wie Grundschulen das Lesen fördern: Auf den Seiten von *learn:line* können Lehrer der Primar- und Sekundarstufe vielfältige Materialien zum Lesen und zur Leseförderung finden. Von der "Lesestadt" über den "Buchbasar" von Rudolf Hickert weiter zu kommentierten Links rund um Kinderbücher bis hin zu vertiefenden Informationen finden Lehrkräfte ein umfangreiches Angebot bei *learn:line*.

Landesinstitut für Schule/Qualitätsagentur (LfS/QA), vertreten durch seine Leiterin Frau Ruth Springer

E-Mail: [redaktion@learnline.de](mailto:redaktion@learnline.de) oder [Landesinstitut.Soest@mail.lfs.nrw.de](mailto:Landesinstitut.Soest@mail.lfs.nrw.de)  
 Internetadresse: [www.learn-line.nrw.de](http://www.learn-line.nrw.de)

Die Seite wird momentan überarbeitet, bis dahin automatische Umleitung auf die Seite [www.schulministerium.nrw.de](http://www.schulministerium.nrw.de) (oder [learn-line.nrw.de/start.html](http://learn-line.nrw.de/start.html))

## **LesArt**

LesArt entwickelt unter Einbeziehung aller Künste und Medien kreative Leseförderungsmodelle, die von jugendlichen Lebens-, Lese- und Bilderfahrungen ausgehen. Das Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur ist Kooperationspartner kinder- und jugendliterarischer Aktivitäten auch über Berlin hinaus.

E-Mail: [info@lesart.org](mailto:info@lesart.org)  
 Internetadresse: [www.lesart.org](http://www.lesart.org)

## **Leseförderung**

Hier finden Sie Hinweise, Anregungen, Projektvorschläge und Links zum Thema Leseförderung mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur. Gedacht sind diese Hinweise vor allem für Lehrkräfte, Studierende der Deutsch- und Literaturdidaktik sowie für Bibliothekarinnen. Aber auch Schüler, die zu literarischen Themen Referate oder Facharbeiten erstellen wollen, finden hier Informationen.

E-Mail: [knobloch.j@gmx.de](mailto:knobloch.j@gmx.de)  
 Internetadresse: [www.lesefoerderung.de](http://www.lesefoerderung.de)

## medien praktisch

*medien praktisch* ist eine Fachzeitschrift für Medienpädagogik, Medientheorie und Kommunikationskultur. Sie verfolgt die Medienentwicklung kritisch, aber ohne bewahrpädagogisches Ressentiment. Aktuelle Trends und Entwicklungen im medienpädagogischen Bereich werden aufgegriffen und beleuchtet. *medien praktisch* untersucht zentrale medienpädagogische Probleme und bietet Modelle und Tipps für die Praxis. *medien praktisch* verbindet anspruchsvolle Beiträge zur Theorie mit Berichten über originelle Projekte aus der Praxis. Medienpädagogik wird in einem weiteren Sinne verstanden, der auch Kulturpädagogik, Bildungstheorie und politische Bildung einschließt und Fragen der Medienethik und Medienästhetik zum Gegenstand hat. In *medien praktisch* schreiben führende Autoren der Medienpädagogik und der Medienwissenschaft.

E-Mail: [medienpraktisch@gep.de](mailto:medienpraktisch@gep.de) und [info@gep.de](mailto:info@gep.de)  
 Gemeinschaftswerk der evangelischen Publizistik  
 Internetadresse: [www.medienpraktisch.de](http://www.medienpraktisch.de)

## Stiftung Lesen

Die Stiftung Lesen stärkt die Lesekompetenz und vermittelt auf diese Weise Lebenschancen. Sie versteht sich als eine Ideenwerkstatt für alle, die Spaß am Lesen vermitteln wollen. Seit 1988 entwickelt sie unter der Schirmherrschaft des jeweiligen deutschen Bundespräsidenten zahlreiche Projekte, um das Lesen in der Medienkultur zu stärken: von Schulkampagnen über Buchhandelsaktionen bis hin zu Forschungsstudien. Die Stiftung Lesen gibt die Zeitschrift „Forum Lesen“ heraus und bietet speziellen Infoservice, z. B. für Eltern, Erzieher und Lehrer, an.

E-mail: [Mail@StiftungLesen.de](mailto:Mail@StiftungLesen.de)  
 Internetadresse: [www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)

## Projekt Gedankenfenster, Jena

„Wer ein Fenster öffnet, gewährt Ein- und Ausblicke!“ Unter diesem Motto wird kreativen Menschen aus der Region ein Podium geboten, um sich einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Es geht um die Menschen, die in ihrer Freizeit Kreatives tun und durch ihr Wirken für andere eine Bereicherung schaffen. Eingereicht (und nach einer Auswahl) später vorgestellt werden können u.a. Poesie / Lyrik und Kurzprosa.

E-Mail: [gedankenfenster@justorange.de](mailto:gedankenfenster@justorange.de)  
 Internetadresse: [www.justorange.de](http://www.justorange.de) / Projekt Gedankenfenster

## Thüringer Literaturrat

Der Thüringer Literaturrat hat sich das Ziel gesetzt, dem vielfältigen literarischen und kulturellen Leben in Thüringen eine gemeinsame Stimme zu geben. Er unterstützt die literarischen Institutionen und Gesellschaften des Freistaats und vertritt ihre Ziele im politischen Raum. Dazu gehört die Vernetzung und die Koordination der eigenständigen Mitglieder des Literaturrates ebenso, wie die Zusammenarbeit mit Bibliotheken, Museen, Gedenkstätten, Theatern und anderen kulturellen Einrichtungen, die sich dem literarischen Leben in Thüringen verbunden fühlen.

E-Mail: [thueringer-literaturrat@gmx.de](mailto:thueringer-literaturrat@gmx.de)  
 Internetadresse: [www.thueringer-literaturrat.de](http://www.thueringer-literaturrat.de)

## **XI. Die Kooperationspartner des Thüringer Ministeriums für Bildung Wissenschaft und Kultur**

Das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur dankt den folgenden Kooperationspartnern für die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und ist für weitere Partnerschaften offen:

- Bistum Erfurt
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels
- Deutsche Gesellschaft für Lesen und Schreiben e.V. (DGLS)
- Die Zeit
- E.ON Thüringer Energie AG
- Evangelische Kirchen in Mitteldeutschland
- Evangelisches Augustinerkloster, Erfurt
- Fachhochschule Erfurt
- Friedrich-Bödecker-Kreis für Thüringen e.V.
- Goethe-Gesellschaft Weimar
- Goethe-Institut Weimar
- Initiative Kommunales Kino Erfurt e.V. / Frau Ellen Zschiesche
- Kinder- und Jugendbibliothek Erfurt
- Klassik-Stiftung Weimar
- Kompetenzzentrum für aktive Senioren und bürgerschaftliches Engagement
- Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken
- Landesjugendring Thüringen e.V.
- Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
- Lese-Zeichen e.V.
- Literarische Gesellschaft Thüringen e.V.
- Literaturakademie Burg Ranis
- Stadt Erfurt, Kulturdirektion
- Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt
- Stiftung Lesen, Mainz
- Stiftung Pressegrasso
- Studentenzentrum Engelsburg, Erfurt
- tesa AG
- Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (Thillm)
- Thüringer Landesmedienanstalt (TLM)
- Universität Erfurt
- Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar
- Universitätsgesellschaft der Universität Erfurt
- Verband Deutscher Schriftsteller Thüringen
- Verein Erfurter Herbstlese
- Zeitungsgruppe Thüringen

*„Ich möchte Erde, Feuer, Brot, Mehl,  
Zucker, Meer, Bücher, Heimat für alle.“  
Pablo Neruda*

**Je inniger man mit Büchern lebt, desto tiefer erlebt man die Gesamtheit des Lebens!**  
Stefan Zweig

*• WER BÜCHER LIEST, KENNT DIE WELT UND NICHT NUR BIS ZUM ZAUNE.  
JOHANN WOLFGANG VON GOETHE*

**"JEDES BUCH WIRFT AM ENDE DEM NÄCHSTEN DEN BALL ZU."  
ALFRED DÖBLIN**

*"Wer nicht liest, kennt die Welt nicht."  
Arno Schmidt*

**„Ein Buch lesen – für mich ist das  
das Erforschen des Universums“  
Marguerite Duras**

**"Nichts sonst spricht so eindringlich mit uns selbst wie ein Buch."  
Herta Müller**